



Yvonne Skof, BSc

Der Drauradwegwirt
Belegung der Völkermarkter Stauseebucht

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieurin

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

Technischen Universität Graz

Betreuer

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Architekt,
Hans Gangoly

Institutsname

Institut für Gebäudelehre

Graz, Mai 2017

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Datum

Unterschrift

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mich beim Verfassen meiner Masterarbeit unterstützt haben. Ein herzliches Dankeschön an Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Architekt, Hans Gangoly, der mir immer mit konstruktivem Rat zur Seite stand und mich in meinem Tun bestärkte.

Auch möchte ich mich bei meinen liebevollen Freunden und meiner Familie bedanken, deren Hilfe und Rückhalt mir immer neue Kraft zu besseren Lösungswegen gaben.

Ein ganz besonderer Dank gilt jedoch meinen wundervollen Eltern, die mich nicht nur finanziell, sondern auch immer moralisch unterstützt haben und mir auf meinem Weg durch das Studium stets den Rücken gestärkt haben. Danke für alles.

Der Drauradwegwirt.

EINLEITUNG	11
Idee und Ziel des Projekts	11
STANDORTANALYSE	21
Umfeldanalyse	22
Kärnten und sein Tourismus	22
Tourismushotspots in Kärnten	24
Statistiken zu Übernachtungen in Kärnten	26
Ortsanalyse	28
Völkermarkt	28
Geschichte	31
Gründungssage	33
Bevölkerungsbefragung	34
Grundstücksanalyse	38
Stauseebucht	38
Legende	40
Wegeführung	42
Blickbeziehungen	47
DER DRAURADWEG	49
Etappen	50
Streckenbeschaffenheit und Beschilderung	52
Drauradwegwirte	53
Tourismushotspots entlang des Drauradwegs	54

INHALT

9

REFERENZPROJEKTE	57
Seehotel Enzian	58
Hotel Kollers	60
Hotel Hochschober	62
ENTWURF	65
Konzept	67
Formfindung	73
Lage	79
Sonnenstudie	85
Materialwahl Fassaden	91
Grundrisse	95
Zoom Ins	107
Schnitte	117
Zoom Ins	127
Ansichten	137
Renderings	147
QUELLENVERZEICHNIS	158
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	160
TABELLENVERZEICHNIS	162

EINLEITUNG

IDEE UND ZIEL DES PROJEKTS

Völkermarkt, Unterkärnten. Ein kleiner Bezirk, der sich seit dem 13. Jh. neben einer attraktiven Landeshauptstadt mit ihrer einzigartigen Altstadt, zahlreichen Kulturangeboten rund um den Wörthersee und vielen weiteren Kärntner Kultur Orten mit höheren Tourismusedichten und Welterbestätten behaupten und am Leben erhalten muss. Genau deshalb ist Völkermarkt ein hervorragend gelegener Ort, um Kultur zu (er)leben. Nahe den Tourismushotspots Klopeinensee und Turnersee versucht er sich mittels ausgeprägten Radrouten, stark frequentierten Wanderwegen, einem hochmodernen Rudersportzentrum, einem Heimatmuseum, einem neu erbauten Einkaufszentrum, einem Erlebnisschwimmbad und großem Interesse an Kultureller Weiterbildung hervorzuheben. Zudem liegt Völkermarkt direkt am stark befahrenen Drauradweg R1. Die Stadt befindet sich in der Etappe sechs der sieben Unterteilungen des Radweges, welcher von Ferlach bis Lavamünd reicht.¹ Auf dieser ungefähr siebzig Kilometer langen Strecke, bietet sich nur eine einzige Möglichkeit eine Pause in einem geprüften und mit dem Logo des Drauradweges versehenen Gasthof oder Hotel einzulegen, beziehungsweise zu Übernachten. Noch dazu ist dieser eine Drauradwegwirt in St. Kanzian am Klopeinensee und somit nicht direkt am Radweg R1 gelegen und mit einem Umweg verbunden. Für viele Familien mit Kindern, Senioren, aber auch für trainierte Sportler, sind diese knapp fünf Stunden Fahrzeit ohne ordentliche Rast nicht wirklich ausführbar. Daher bietet sich das in der Mitte der Etappe liegende Völkermarkt hervorragend als Ort einer solchen Erholungspause an.

1 Vgl. Zölß 2014

Der schönste Fleck der kleinen Stadt ist, neben dem Stadtzentrum mit seinen farbenreichen Fassaden, der Völkermarkter Stausee – nur fünf Gehminuten vom Zentrum entfernt. Ein idyllischer Zufluchtsort für Spaziergänger, Hundebesitzer, Angler und Naturliebhaber aller Art. Direkt am Ufer des Stausees führt auch der R1 vorbei. Am Wasser gelegen und mit Ausblick auf Kärntens atemberaubende Berge im Süden, grüne Wälder im Norden und Osten, und die erhöhte Stadt im Westen, scheint der Standort perfekt für eine entspannte Rast in der Natur. Entlang des Drauradweges sind zahlreiche Tourismushotspots aller Art situiert, um den Radfahrern die Möglichkeit zu bieten, neben dem Radeln auch Kunst, Kultur und Abenteuer für die ganze Familie zu erleben. Folglich wäre es auch angebracht, den (Rad-)Besuchern der Stauseebucht Völkermarkt mehr als nur einen Ort zum Rasten und Verweilen zu ermöglichen. Die unmittelbare Nähe zum Stausee bietet sich erstklassig an, ein Projekt zu entwerfen, welches von der faszinierenden Landschaft und vor allem vom umliegenden Wasser lebt. Geplant wird ein moderner Drauradwegwirt, der den Besuchern viele Aktivitäten bietet. Zum einen soll er Platz zum Rasten bieten und die Gäste mit kulinarischen Schmankerln verköstigen. Zum anderen soll der Drauradwegwirt auch mit einem kompakten Wellnessbereich überzeugen. Dort kann man dann rund ums Jahr saunieren und entspannen. So können sowohl Radfahrer im Sommer, als auch die Bewohner Völkermarkts und Umgebung im Winter die Vorteile des Drauradwegwirts genießen.

In Österreich gibt es einige Hotels und Wellnessrichtungen, die direkt an einem See gelegen sind und sich zum Ziel gesetzt haben, die Außenpools direkt in das Wasser der Seen zu integrieren. Leider hat der Völkermarkter Stausee nicht die geprüfte Wasserqualität die notwendig wäre, um dort ein öffentliches Strandbad zu betreiben. Dennoch ist das Wasser klar und geruchsneutral. Aus diesem Grund wäre es sehr wohl möglich, ein abgetrenntes Schwimmbecken für Besucher des Drauradwegwirts in den Stausee zu integrieren und somit eine Rast in Völkermarkt noch interessanter zu machen. Durch die Beheizung des Pools sollten die Besucher sowohl in Sommer als auch in Wintermonaten davon profitieren. Bodenständige, regionale Küche, eine ausgewählte Anzahl von gemütlichen Zimmern und ein Wohlfühl-Wellnessbereich, sollen zentrale Bestandteile des Wirts werden. In den vergangenen fünfzehn Jahren wurden mehrere Projekte zu einer Belebung der Stadt entworfen, jedoch nur wenige auch wirklich umgesetzt. Auch die Stauseebucht sollte schon einige Male neu gestaltet werden, diese Entwürfe waren jedoch überdimensioniert und hätten sich vielleicht nicht optimal dem Ort und der Landschaft angepasst. Auf Grund des gestiegenen Interesses an Natur und Sport in der Umgebung, ist es naheliegend, einen solchen Raum für Entspannung und Kultur aller Art zu gestalten.

Abb. 1: Stauseebucht mit Blick zur Petzen



Abb. 2: Impression Stauseebucht



STANDORTANALYSE

UMFELDDANALYSE | ORTSANALYSE | GRUNDSTÜCKSANALYSE

Kärnten und sein Tourismus

Größe:	9.533 km ²
Einwohner:	557.641 (1.1.15) ¹
Berge:	93 davon sind über 3000m hoch
Seen:	1.270 Seen und stehende Gewässer
Wald:	53 % ²

Laut Statistik Austria ist Kärnten nach Wien, Tirol und Salzburg, das viertstärkste Tourismus-Bundesland in puncto Übernachtungen in Österreich. Im Jahre 2015 wurden 12.175.642 Nächtigungen gezählt. ³

Auf Grund von Kärntens beliebten Badeseen, wie zum Beispiel dem Wörthersee, dem Klopeiner See, dem Millstätter See, dem Weißensee, dem Pressegger See oder dem Faaker See, fokussiert sich der Tourismus hauptsächlich auf die Sommermonate von Mai bis Oktober. Sehr wenige Hotels und Herbergen haben das ganze Jahr über geöffnet, mit Ausnahme derer, die in der näheren Umgebung eines größeren Ski-gebiets wie zum Beispiel dem Katschberg, dem Nassfeld oder der Skizentren Bad Kleinkirchheim bzw. Heiligenblut liegen.

¹ Vgl. Amt der Kärntner Landesregierung, Kärnten in Zahlen

² Vgl. Amt der Kärntner Landesregierung, Geographie

³ Vgl. Statistik Austria 2016



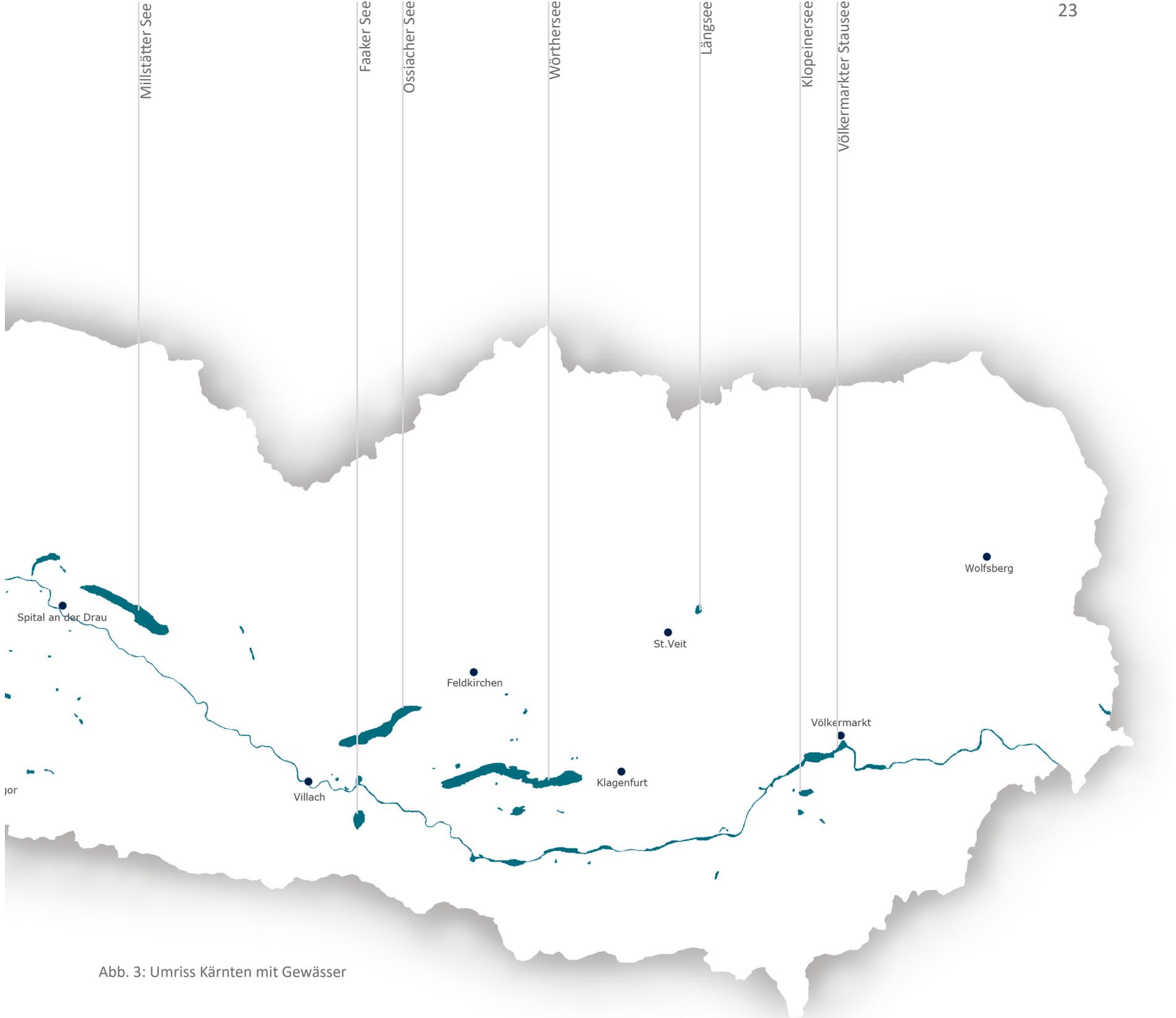


Abb. 3: Umriss Kärnten mit Gewässer

Tourismushotspots in Kärnten

Jauntal Bungy Adventure . Erlebnisschwimmbad Völkermarkt
 . 1. Kärntner Erlebnispark . Hallen- und Freibad Sankt Veit an
 der Glan . Hallenschwimmbad . Aquarena Kötschach-Mauthen
 Wasser-und Wellnessoase GmbH . Drautalperle . Kärnten-
 Therme Warmbad-Villach . Schloss Wolfsberg . Finkensteiner
 Veranstaltungsges.m.b.H. . Freilichtmuseum Maria Saal . Kärntner
 Fischereimuseum . Schloss Rosegg . Bonsaimuseum . Archäo-
 logischer Park Magdalensberg . HL Museumsverwaltung GmbH .
 Vogelpark Turnersee . Tierpark Rosegg . Wildersteiner Wasserfall
 . Tropfsteinhöhle Griffen . Sternwarte Klagenfurt . Sternwarte
 St. Kanzian am Klopeinersee . Sommerrodelbahn Moosburg .
 Aktiv-Sport-Erlebnis-Camp . Nocky Flitzer . Fallschirmspringen
 Fallschirmzentrum Kärnten . Wassererlebnis Maltatal . Abenteu-
 er- Walderlebniswelt Lesachtal . Krappfelder Hochseilgarten
 (Parkplatz) . Kletterwald Ossiacher See . Wildwasserarena Mölltal
 . Lamaland - Lamatrekking . Kajakcenter Faaker See . Sommerro-
 delbahn Klippitztörl . CAM - Club Aktiv Mölltal . Adlerarena Burg
 Landskron . Hochhinauf - Waldseilpark - Taborhöhe . Waldseilpark
 Tschepaschlucht GmbH . Weissensee Schifffahrt - Fam. Müller .
 Schifffahrt am Weissensee . Weissensee Schifffahrt - Fam. Müller
 . Ruderleistungszentrum Kärnten . Ossiachersee Schifffahrt .
 Drauschiff Villach - Faakersee . Schifffahrt Südkärnten GesmbH .
 Petzen-Bergbahnen GmbH . Burg Sommeregg . Franz Schuster
 GmbH . Bunkermuseum Wurzenpass/Kärnten . Der Zitrusgarten .
 Bezirksheimatmuseum Völkermarkt . Drachenschlucht . Millstät-
 ter See Schifffahrt GmbH . Millstätter See-Schifffahrt . Kärntner
 Pilzmuseum . Zauberwald am Rauschelesee . Mythos Edelstein
 Kranzelbinder . Keltenwelt . Burg Hochosterwitz . Biosphären-
 park Nockberge . Museum Moderner Kunst Kärnten . Freizeitan-
 lagen . Walderlebniswelt Klopeiner See GmbH . BIOS Erlebniswelt
 Nationalparkzentrum Mallnitz . Affenberg Landskron . Granati-
 um . WSG Wörthersee Schifffahrt GmbH . Tschepaschlucht .
 Werner Berg Museum . Obir-Tropfsteinhöhlen Büro . Aussicht-
 turm Pyramidenkogel . Benediktinerstift St. Paul . Minimundus¹



Herrmag

¹ Vgl. Kärnten Offizielles Tourismusportal



Tabelle 1: Ankünfte und Übernachtungen Landesergebnisse Kärnten Kalenderjahr 2015 ¹

	Inland	Ausland	Gesamt
Gewerbebetriebe:	3.156.531	4.603.390	7.759.921
Privatquartiere:	119.815	250.872	370.687
Restl. Quartiere:	1.147.159	1.637.735	2.784.894
FeWo/Haus:	286.875	970.368	1.257.243
Gesamt Übernachtungen:	4.710.380	7.462.365	12.172.745

Tabelle 2: Kalenderjahr 2015 Landesergebnisse Kärnten –
Kärntner die in Kärnten Übernachten ²

Gewerbebetriebe	351.416
Privatquartiere	8.919
Restl. Quartiere	215.559
FeWo/Haus	22.665
Gesamt Übernachtungen	598.559

1 Vgl. Leiner, Ankünfte und Uebernachtungen nach Herkunftsland 2016

2 Vgl. Leiner, Ankünfte und Uebernachtungen nach Herkunftsland 2016

Tabelle 3: Gemeindeergebnis Völkermarkt Kalenderjahr 2015,
alle Fremdenunterkünfte ¹

	Inland	Ausland	Gesamt
Bleiburg	14.272	11.939	26.211
Diex	4.163	5.393	9.556
Eberndorf	31.393	23.669	55.062
Eisenkappel-Vellach	69.345	6.037	75.382
Feistritz ob Bleiburg	18.713	20.103	38.816
Gallizien	2.176	1.829	4.005
Globasnitz	193	168	361
Griffen	1.874	2.487	4.361
Ruden	280	455	735
Sittersdorf	2.499	3.205	5.704
St. Kanzian am Klopeiner See	466.068	234.442	700.510
Völkermarkt	21.772	18.922	40.694
BEZ Völkermarkt	632.748	328.649	961.397

¹ Vgl. Leiner, Uebernachtungen in allen Fremdenunterkünften 2016

Völkermarkt

Größe der Gemeinde:	137,33km ²
Einwohner:	10.953 (1.1.15) ¹
Lage:	461m über dem Meeresspiegel ²

Völkermarkt ist einer der zehn Bezirke Kärntens. Seine gleichnamige Bezirkshauptstadt liegt im Osten des Klagenfurter Beckens. Sowohl hügelige Gebiete, also auch ebene Flächen zieren das Landschaftsbild Völkermarkts.³ Die Stadtgemeinde liegt im Norden der Drau auf einer Schotterterrasse etwa 70 Meter über dem Stausee.⁴ Völkermarkt wird vom Süden her über die gut befahrene Stauseebrücke erreicht und besitzt im Nord-Osten und im Westen zwei Autobahnauffahrten zur A2 Südautobahn.

1 Vgl. Gemeinden.at

2 Vgl. Stadtgemeinde Völkermarkt, Porträt der Stadtgemeinde

3 Vgl. Körner 2001, 29.

4 Vgl. Körner 2001, 22.



29



Schwarzplan Völkermarkt

M 1:5000



Abb. 5: Blick auf Stausee mit Brücke und Hochbir 2017



Abb. 6: Blick auf Drau mit Brücke und Hochobir 1941

Im Jahre 1090 errichtete der Graf von Engelbert von Spanheim einen kleinen Marktplatz in St. Ruprecht bei Völkermarkt, zumal damals keine erwähnenswerten Siedlungen existierten. Der erfahrene rheinfränkische Kaufmann Volko wurde von ihm beauftragt, diesen Handelsplatz zu schaffen. Zu dieser Zeit herrschte eine große Judenverfolgung und zahlreiche Flüchtlinge ließen sich mit kaiserlicher Zustimmung an diversen Handelsplätzen nieder. So auch an diesem neuen Marktplatz, aus dem sich das heutige Völkermarkt entwickelte. Erste Namensbezeichnungen des neuen Marktes waren „Forum Judeorum“ oder „Volchimercatus“. In folgender Zeit erlangte der Markt rasch an Größe, da er noch lange der einzige in der Umgebung war. Nach dem Tod des Grafen, schenkten dessen Söhne dem Kloster St. Paul diesen Handelsplatz. Herzog Bernhard aus dem Hause Spanheim hatte auf Grund seiner Funktion als Klostervogt im Stift St. Paul die Macht, 1217 die erste Draubrücke bei Völkermarkt zu errichten. Diese Entscheidung trug viel zur Entstehung des „Neuen Völkermarkt“ bei. Den Markt in St. Ruprecht konnte der Herzog nicht mehr in seine Macht zurückgewinnen, da sich dieser fest in den Händen des Klosters befand. Er beabsichtigte, um seine Machtposition zu stärken, einen dritten befestigten Platz neben Villach und Klagenfurt zu errichten. Die Lage des heutigen Völkermarkt, an dem Geländevorsprung, stellte sich als ein hervorragender und strategisch günstiger Platz für ein weiteres Standbein seines Handels heraus. Hier konnte er den Handel nach Italien - auf Kosten des Bischofs von Bamberg - ungehindert betreiben und musste ihn nicht über das bambergische Villach leiten. Es ergaben sich Streitigkeiten um den Besitz des neuen Marktes von Seiten des Klosters und des Herzoges. Schließlich gewann der Herzog den neuen Teil des Marktes für sich und dieser entwickelte sich rasch zu einem großen Marktzentrum, welches 1252 zum ersten Mal urkundlich als „Stadt“ bezeichnet wird. Der „alte Markt“ bei St. Ruprecht blieb aber unter der Autorität des Klosters und verlor schnell an Glanz. Herzog Bernhard erbaute 1250, ähnlich wie in Klagenfurt und Villach, eine Stadtbefestigung mit seiner persönlichen Stadtburg, um die Stadt zu sichern. Im Laufe der Zeit wechselte die Burg stetig ihre Besitzer und wurde 1453 schließlich von Kaiser Friedrich III der Stadt Völkermarkt überlassen. Auch danach hatte die Stadtburg zahlreiche Eigentümer und 1776 schließlich stiftete der Adelige Josef Weitenhiller sie der Stadt. Ganz im Sinne des Spruchs „Stadtluft macht frei“, siedelten mehr und mehr Menschen mit dem Wunsch nach Schutz, Arbeit und Brot nach Völkermarkt, und schließlich wurden die Mauern überwunden und die Stadt nach Norden hin erweitert.¹

1 Vgl. Stadtgemeinde Völkermarkt, Geschichte



Abb. 7: Blick auf Drau mit Völkermarkt und Kirche St. Magdalena 1906



Abb. 8: Blick auf Stausee mit Völkermarkt und Kirche St. Magdalena 2017

Laut dem Volksmund, haben die Stadt und ihr Name eine ritterliche Sage zum Ursprung:

„Ein Wanderer, der westlich des Schlosses Thalenstein knapp vor der Ortschaft Attendorf dem Forstweg bergwärts folgt, erreicht nach einer Dreiviertelstunde den Bergrücken der Wandelitzen. Biegt er kurz davor nach rechts in einen etwas verwachsenen Weg ab, so erreicht er nach einigen hundert Metern die Mauerreste einer ehemaligen mächtigen Fluchtburg; der Volksmund nennt sie Rauterburg“. Hier hat die Gründungssage von Völkermarkt ihren Ausgangspunkt:

Vor gut tausend Jahren lebten dort die Nachkommen zweier Brüder. Die beiden Cousins – Volker und Gallo – waren ob ihres Mutes und ihrer ritterlichen Tugenden weitem bekannt und geachtet. – In dieser Zeit ließen manche Ritter Plätze dort roden, wo schon reiches Klosterleben blühte oder wo sich belebte Handelswege kreuzten. An diesen Plätzen ließen sich dann Händler und handwerker nieder, dem Gründer zu Treue und Abgaben verpflichtet. Volker und Gallo hegten dieselbe Absicht, doch konnten sie sich nicht darüber einigen, wo ihre Stadt zu gründen sei. Volker stellte sich den Bauplatz auf dem Geländevorsprung vor, wo heute die Altstadt steht, Gallo hingegen hätte mit dem Bau unten am Drauübergang begonnen. Während der eine die Verteidigungslage auf dem Hügel ins Treffen führte, beharrte der andere auf einen Ort in der Ebene. Bevor aber die Gefühlslage in blanken Hass umschlug, vereinbarten sie schließlich, den Streit durch einen Zweikampf zu entscheiden. An einem Frühlingmorgen treffen sich die beiden Ritter auf der Wiese neben der Draubrücke. Helme, Schwerter und Schilde blitzen in den aufgehenden Sonnenstrahlen, als sie aufeinander zureiten. Ein kurzes Innehalten, ein Gebet, keine Worte. Hell klingen die Schwertscheiden, immer schneller und hastiger... Einer nimmt alle Kraft zusammen – Schlag und Stoß, und Gallo liegt geschlagen im Gras. So wurde nun die Stadt auf dem Hügel erbaut, eingebettet zwischen zwei anderen, und das Wappen zeigt heute noch drei turmbewehrte Hügel. Die Bauern aber nannten den Platz, auf dem der Zweikampf stattgefunden hatte, lange die „Raufwiese“ (Urkundlich vielleicht die Raiffwiesen, eine der drei Jahrmarktwiesen im Süden der Stadt an der Gmain). Das Bauwerk das die Familie als Wohnstätte hatte errichten lassen, kam später als Nachlass an die Stadt; der Name des Gründers aber ist noch in der heutigen Schreibweise „Völkermarkt“ zu erkennen.“¹

1 Körner 2001, 86.

Die Marke Völkermarkt: Bevölkerungsbefragung 2013

Im Jahre 2013 wurde vom Wirtschaftsverein Zukunft Völkermarkt gemeinsam mit der Stadtgemeinde Völkermarkt die Standort- und Markenentwicklung „Völkermarkt 2020“ ins Leben gerufen. Ein 14-köpfiges Komitee aus einer überparteilich zusammengesetzten Gruppe engagierter VölkermarkterInnen und das Team des Standortentwicklers Egger & Partner und der Agentur mehrWERT wurden beauftragt, diese Marktentwicklung mit Inhalten und Werten zu füllen. Die Marke Völkermarkt steht für hohe Lebensqualität, beste Bildungseinrichtungen und ausgelassene Freizeitgestaltung. Genau diese Werte gilt es zu fördern und eine Zukunft zu garantieren. Auf Grund der schwierigen finanziellen und wirtschaftlichen Lage und deren Folgen, nimmt der demografische Druck auf die einzelnen Städte und Regionen zu. Hinsichtlich des zunehmenden Konkurrenzkampfes der Regionen um Bewohner, Unternehmen, Touristen, Investitionen und Events, bedarf es eines nachhaltigen, langfristig ausgerichteten und ehrlichen Standortmarketings. Um gemeinsam Völkermarkts Stärken und Schwächen zu analysieren und Antworten und Lösungen zu kritischen Fragen zu finden, wurde vom Juni bis August 2013 eine Bevölkerungsbefragung durchgeführt.

Vier maßgebliche Handlungsfelder für die Marke Völkermarkt ergaben sich aus der Befragung:

- Gute Schulen und Bildungseinrichtungen
- Attraktive Naherholungsgebiete
- Gute Verkehrslage und Verkehrswege
- Attraktive Veranstaltungen, Märkte, Events

Völkermarkt soll zu einer starken und bekannten Marke werden und nicht nur für seine Bewohner, sondern auch für Händler und Touristen attraktiver gemacht werden. Ein Ziel ist die Landesausstellung 2020, welche das bedeutende Bild der Stadt Völkermarkt über die Region hinaus in den gesamten Alpe-Adria Raum weitertransportieren soll. Ein anderes Ziel wurde bereits erreicht: Ein neues, moderneres und passenderes Logo, welches Völkermarkt im Bezug zur Drauf und den drei Türmen der alten Burg zeigt, wurde designt.

- VISION: Völkermarkt als nachhaltig erfolgreiche Marke mit spannender Zukunft
- TEAM: Komitee aus Bürgern + Markenspezialisten + Standortexperten
- PROZESS: Völkermarkter für Völkermarkt: Umfragen, Diskussionen und Auswertungen
- ERGEBNIS: Vier Handlungsschwerpunkte
- ZIEL: Für die Bewohner und im Vergleich zu anderen Städten: Verbesserung und Verstärkung der Position Völkermarkts in punkto Lebensqualität, Bildung, Tourismus und Wirtschaftskraft.
- WEGE ZUM ZIEL: Z.B. Planung eines Draufwegwirts in der Stauseebucht Völkermarkt¹

¹ Egger und Partner/mehrWERT, Broschüre Die Marke Völkermarkt

Die Befragung fand von Juni bis August 2013 statt. Befragt wurden 300 Bewohner Völkermarkts, gleichermaßen männlich als auch weiblich. Die befragten Personen stellten Querschnitt der Bevölkerung des Bezirks dar. Sowohl Jugendliche, Schüler, Studenten und Lehrlinge, als auch Berufstätige und Pensionisten beteiligten sich an der Erhebung. 67% der Personen wohnten zur Zeit der Befragung in der Gemeinde Völkermarkt, der Rest in einer der angrenzenden Gemeinden.

Im Folgenden möchte ich kurze themenbezogene Auszüge aus jener Bevölkerungsbefragung zitieren.¹

Was ist die Stadtgemeinde Völkermarkt für Sie heute?

- Eine Stadt mit zu vielen Werbetafeln. Gerade an den Ortseingängen. So sieht kein attraktiver Ortseingang aus!
- Eine Stadt die mit jeder Veränderung weniger attraktiv wird.
- Eine Stadt ohne Hotel.
- Zu wenig Hotels und Pensionen. Eine gute Gastwirtschaft fehlt.
- Eine ruhige aber schöne Lebens- und Wohnstadt.
- Kunst und Kulturangebot sollte erweitert werden.
- Eine Stadt mit wenig attraktiven Übernachtungsmöglichkeiten und Gaststätten für Gäste und Touristen.
- Mit unattraktiven Gewerbeazonen an den Zufahrtsstraßen. Warum sollte man ins Zentrum weiterfahren? Außerdem sind Übernachtungsmöglichkeiten und gastronomische Angebote sehr dürftig.

Die Stadtgemeinde für Sie in fünf bis zehn Jahren:

- Anbindung von der Stadt zum Stausee.
- Gastronomie Angebot verbessern.
- Völkermarkter Stauseebucht beleben.
- Radwegenetz – Lücken schließen.
- Eine Stadt mit offenen Kunstatelies für Nachwuchskünstler.
- Eine Stadt mit mehr architektonischem Gespür bei Neubauten.
- Eine Stadt mit vielen Alleen entlang von Rad- und Fußwegen und begrünten Gewerbegebieten.

¹ Egger und Partner/mehrWERT, Standort-/Markenentwicklung "Völkermarkt 2020" / Bevölkerungsbefragung

Tabelle 4: Aussagen, die sich auf die Attraktivität der Stadtgemeinde Völkermarkt am meisten auswirken?

Aussage	Zustimmung
attraktive (Nah-)erholungsgebiete	55%
attraktive Veranstaltungen, Märkte und Events	40%
schöne Stadt mit viel Tradition und Geschichte	33%
attraktives Sport- und Freizeitangebot	33%
vielfältiges Kultur- und Kunstangebot	18%
Nähe zum Stausee schafft einzigartige Atmosphäre	62%
bietet gut ausgebaute soziale Einrichtungen	29%
die Nähe zu den Seen wie Klopeiner- und Turnersee ist ein großer Vorteil	85%
Lage vor der Bergwelt der Karawanken und der Saualpe schafft einzigartige Atmosphäre	63%
Völkermarkt und Umgebung bieten viele attraktive Wander, Lauf- und Radwege	63%
der Völkermarkter Stausee ist einzigartig	56%
Völkermarkt hat viele attraktive Naherholungsgebiete im direkten Umfeld	52%
Völkermarkt bietet viele Ruheoasen	19%

Vielfältiges Kultur und Kunstangebot in Völkermarkt:

Nur 22% der Befragten stimmten zu, dass in Völkermarkt ein attraktives Kulturangebot von „leichter Kost“ bis zur „Hochkultur“ vorhanden ist. Mit Ausnahme der Theaterlokation Heunburg sowie dem Jazzklub S.T.E.P. wird ein fehlendes oder wenig vielfältiges Kulturangebot bemängelt.

Tabelle 5: Aussagen, die sich auf den Bereich „Attraktives Sport- und Freizeitangebot in Völkermarkt“ am meisten auswirken?

Aussage	Zustimmung
der Drau-Radweg ist sehr attraktiv	72%
Völkermarkt bietet viele attraktive Wander-, Lauf und Radwege	57%
der Völkermarkter Stausee ist sehr attraktiv	52%
das Rudersportzentrum ist sehr attraktiv	50%
in Völkermarkt gibt es viele Sportvereine	41%

Weitere Aussagen:

- das Rudersportzentrum und die Eishalle müssen besser (mehr) genutzt werden; Sommer, wie Winter!!!!!!!
Die Gebäude stehen die halbe Zeit leer!!!
- Attraktivierung aller Wege dringend notwendig

- Drauradweg - kein richtiger Anschluss zum Stadtzentrum
- aus dem Stausee mehr machen
- in Völkermarkt finden viele attraktive Veranstaltungen und Events statt 23%
- Jazz und lateinamerikanische Musik - Open Air fehlen

Tabelle 6: Aussagen, die sich auf den Bereich "Einladendes Stadtzentrum sowie attraktive Geschäfte und Gastronomie in Völkermarkt" am meisten auswirken?

Aussage	Zustimmung
in Völkermarkt gibt es attraktive Gastgärten	21%
in Völkermarkt gibt es viele attraktive Gastronomiebetriebe	16%
gehobenes Restaurant	59%
generell die Toilettenanlagen verbessern	58%
mehr attraktive Gastgärten	56%
vermehrt regionale Gerichte	54%
attraktive Straßencafés	46%
an Sonn- und Feiertagen mehr Betriebe öffnen	46%
Fassaden der Betriebe attraktiver gestalten	43%
Gastronomie-Führer mit allen Informationen	42%
gemeinsame Spezialitätenwochen	31%
Öffnungszeiten besser abstimmen	25%
persönliche und freundliche Bedienung	24%
günstige Mittagmenüs	22%
mehr Flexibilität bei den Essenszeiten	21%
mehr moderne Pubs und Bars	21%
Einrichtungen moderner gestalten	16%

Weitere Aussagen:

- mehr Qualität der Speisen, weniger Fertigprodukte. Angebot an hochwertigen Speisen zwischen 15 und 30 € schaffen
- die Qualität der Speisen steigern. Es müsste auch ein Lokal mit authentischer Kärntner Küche geben, nicht nur Schnitzel mit Pommes
- hochwertigere Küche, regionale Küche mit Niveau
- Es fehlt eine hochwertige Gaststätte, wegen der z.B. Touristen oder Auswärtige gezielt kommen
- Seminarhotel errichten
- Gastronomie-Angebot ist eine Zumutung
- Einbindung der Gastronomie in den Drauradweg

Stauseebucht

Der Völkermarkter Stausee hat eine Länge von etwa 21 Kilometern, ist bis zu 1 ½ Kilometer breit und hat eine Tiefe von bis zu 21 Metern.¹

Vor 1960 wurden die Drau-Auen entlang des Flusses zu landwirtschaftlichen Zwecken genutzt. Damals wurde die Drau hauptsächlich für Lasttransporte –größtenteils Eisen – genutzt, um Güter über den Seebergsattel zur Adria zu befördern.² Nach dreijähriger Bauzeit wurde 1962 von der VERBUND Hydro Power ein Wasserkraftwerk in Edling fertiggestellt und die Drau somit zum drittgrößten See Kärntens aufgestaut.³ Neben der wesentlichen und jahrelangen Nutzung für Lasttransporte der Region, wurde die Personenschifffahrt am Völkermarkter Stausee immer beliebter und neue Zweige der Schifffahrt entwickelten sich. Seit dem Jahr 2005 ist es möglich, eine komfortable Schifffahrt mit der MS Magdalena, realisiert von der Schifffahrt Südkärnten GmbH, zu unternehmen und sogar direkt am Hafen in der Völkermarkter Stauseebucht zuzusteigen (10.000 Fahrgäste jährlich!).⁴

Neben dem Hafen im Süd-Westen der Bucht befindet sich eine kleine „Hafenrast“, in welcher sich Fischer, Bootsbesitzer und Touristen im Sommer zum kurzen Verweilen treffen können. Angrenzend zur „Hafenrast“ liegt das neue Rudersportzentrum des VST Völkermarkt. Dieses ist sehr gut besucht und wird sogar von Weltmeistern und Olympiasiegern gern als Trainingsort genutzt, welche die Drau als das beste Rudergewässer Europas bezeichnen. Leider fehlen derzeit zentrale Unterbringungsmöglichkeiten für die zahlreichen Athleten, die hier jeden Sommer trainieren, da im Stadtzentrum von Völkermarkt alle Hotels zugesperrt haben.

1 Vgl. Senft/Senft

2 Vgl. Ganster 2015

3 Vgl. Verbund AG

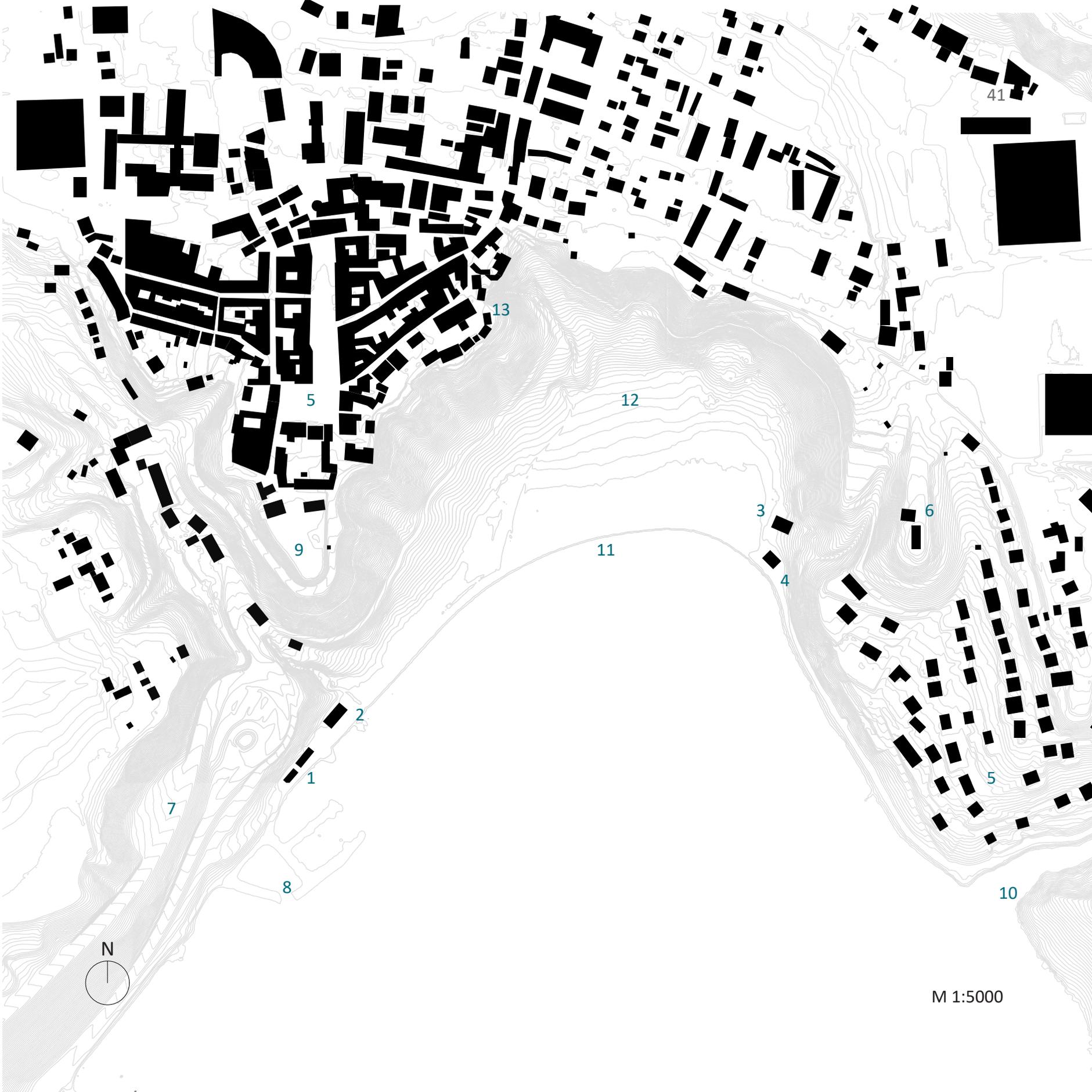
4 Vgl. Drauschifffahrt



Abb. 9: Völkermarkter Stausee

Legende

- 1 Hafenast
- 2 Rudersportzentrum
- 3 Wohnhaus Nutzung nur als Ferienhaus
- 4 Kläranlage
- 5 Kreuzbergsiedlung
- 6 Kreuzbergkirche
- 7 Neue Umfahrung durch Lilienbergtunnel
- 8 Hafen und Anlegepunkt der MS Magdalena
- 9 Bürgerlustpark mit Aussichtsplattform
- 10 Wurlabach Wasserrad - Kraftwerk
- 11 Stauseebucht
- 12 Raufwiese (Sage)
- 13 St. Magdalena Kirche



41

13

5

12

9

3

6

11

4

2

1

7

5

8

10

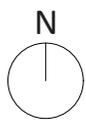
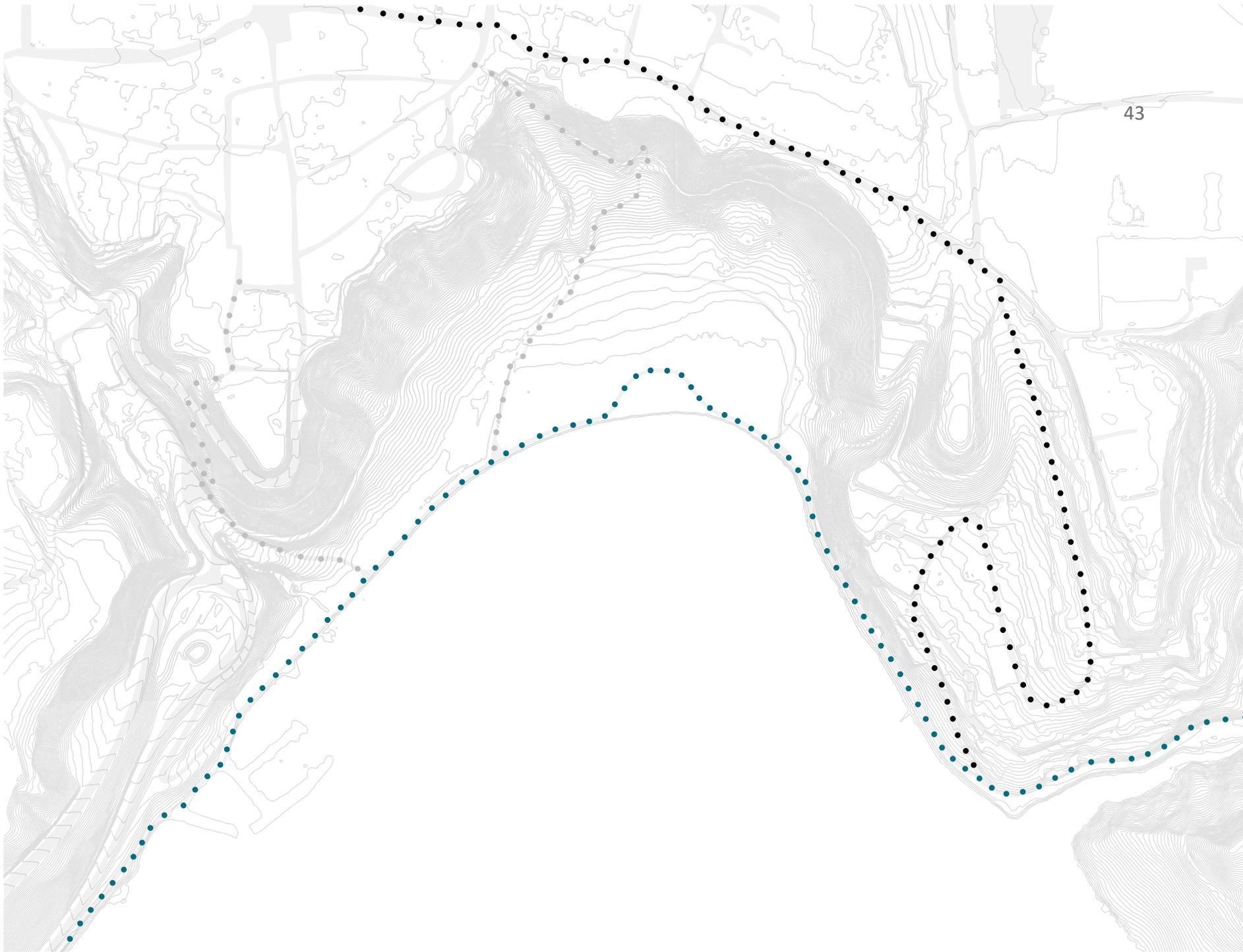
N

M 1:5000

Wegeführung

Direkt am Ufer der Stauseebucht führt der Drauradweg R1 entlang.

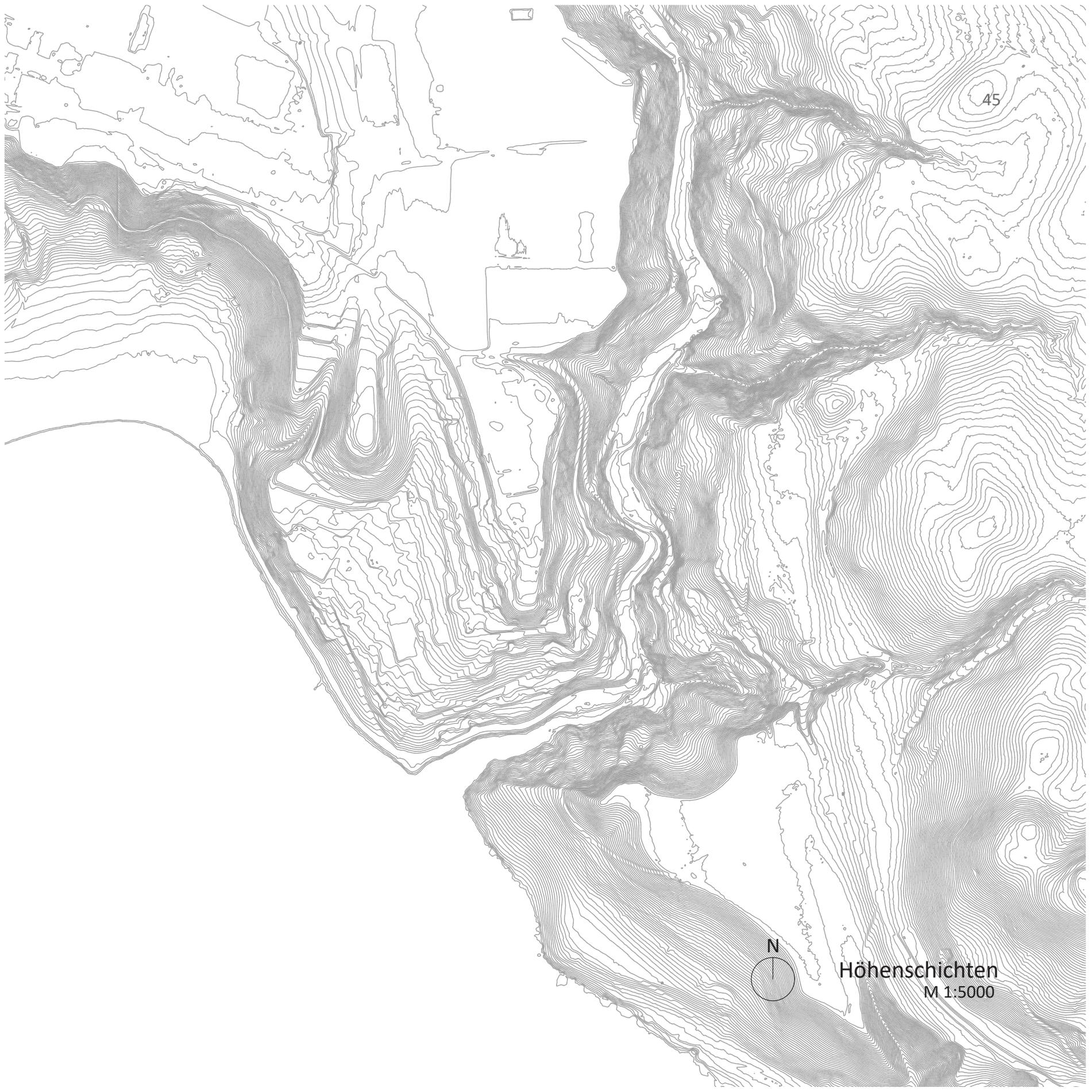
Im Osten der Bucht führt eine Straße durch die Kreuzbergsiedlung vorbei an der Kreuzbergkirche in Richtung Völkermarkter Innenstadt. Diese Straße wird von Radfahren genutzt, um ins Stadtzentrum zu gelangen. Des Weiteren gibt es zwei Fußwege von der Bucht hinauf ins Stadtzentrum: Der eine, im Westen gelegen, führt hinter dem Rudersportzentrum durch den Wald und durch das „Türlein“ - ein mittelalterliches Stadttor – in die Stadt Völkermarkt. Der zweite Weg wird im Volksmund als „Bürgerfrauenweg“ bezeichnet und führt nördlich der Bucht steil durch den Wald hinauf in die Stadt.



M 1:5000

-  Fußweg ins Stadtzentrum
-  Drauradweg
-  Radweg ins Stadtzentrum



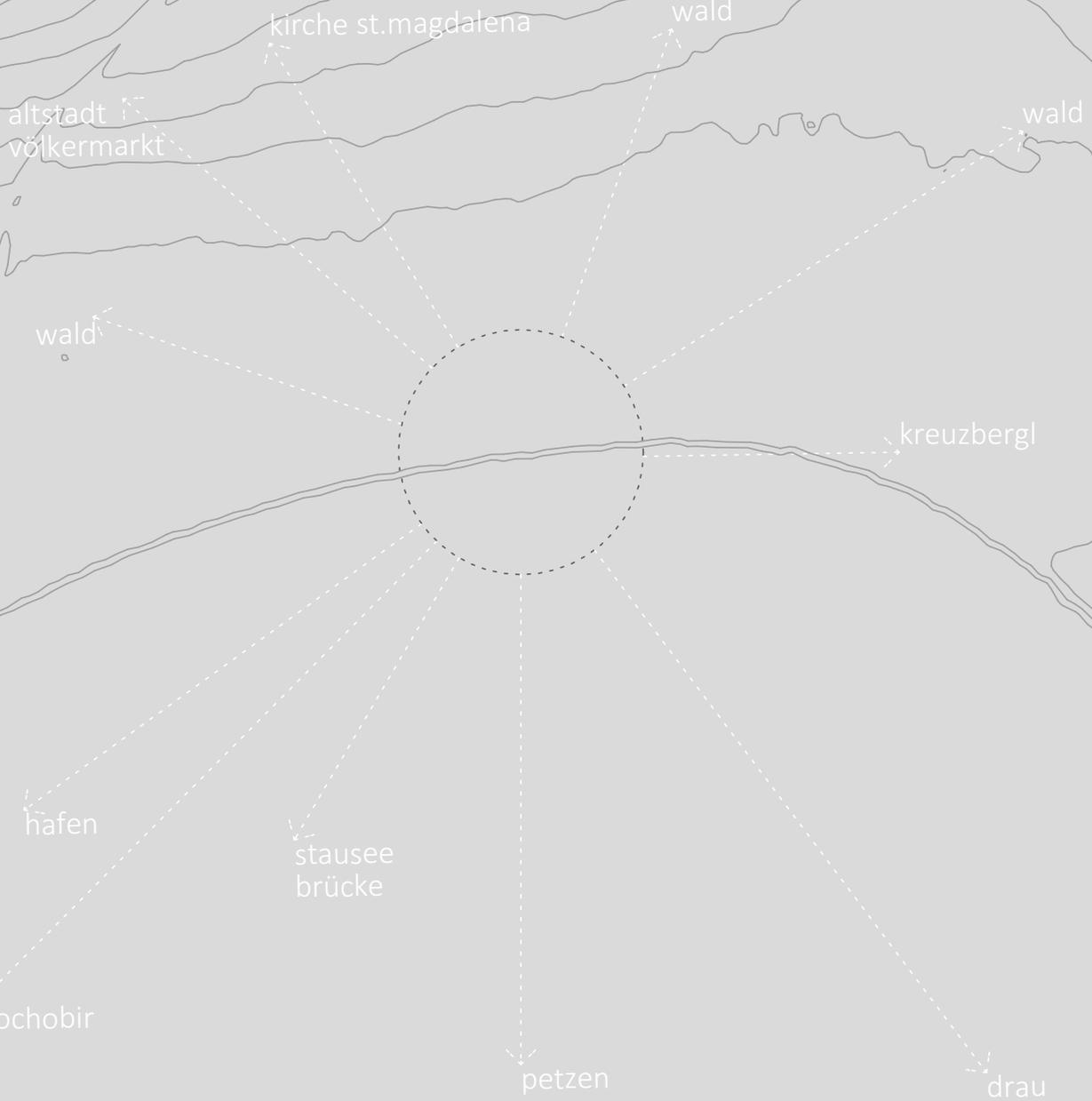


45



Höhenschichten
M 1:5000

46



M 1:2000

Blickbeziehungen

NORD

Blick zur Raufwiese und
zum Bürgerfrauenweg



OST

Blick zur Kreuzbergkirche,
dem Wohnhaus und der
Kläranlage.



WEST

Blick zur St.Magdalena
Kirche und Altstadt



OST

Blick auf den Stausee Rich-
tung Wasserkraftwerk Ed-
ling



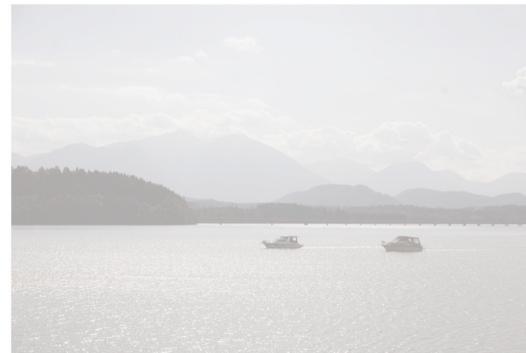
SÜD-WEST

Hafen in der Stausee-
bucht Völkermarkt



SÜD-WEST

Ausblick über den Stausee
hin zur Stauseebrücke und
den Hochobir



NORD-OST

Blick auf Stauseebucht
mit möglichem Parkplatz-
grund (links vorne)



SÜD

Ausblick über den Stausee
hin zur Petzen

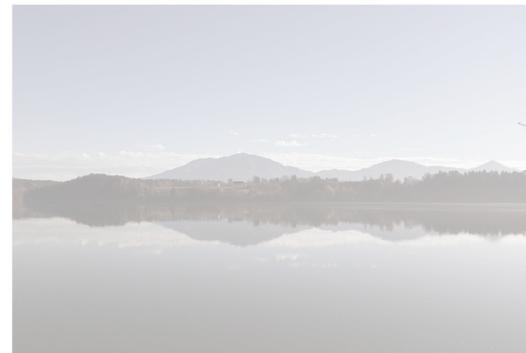


Abb. 10: Blickrichtungen ausgehend von der Stauseebucht

DRAURADWEG

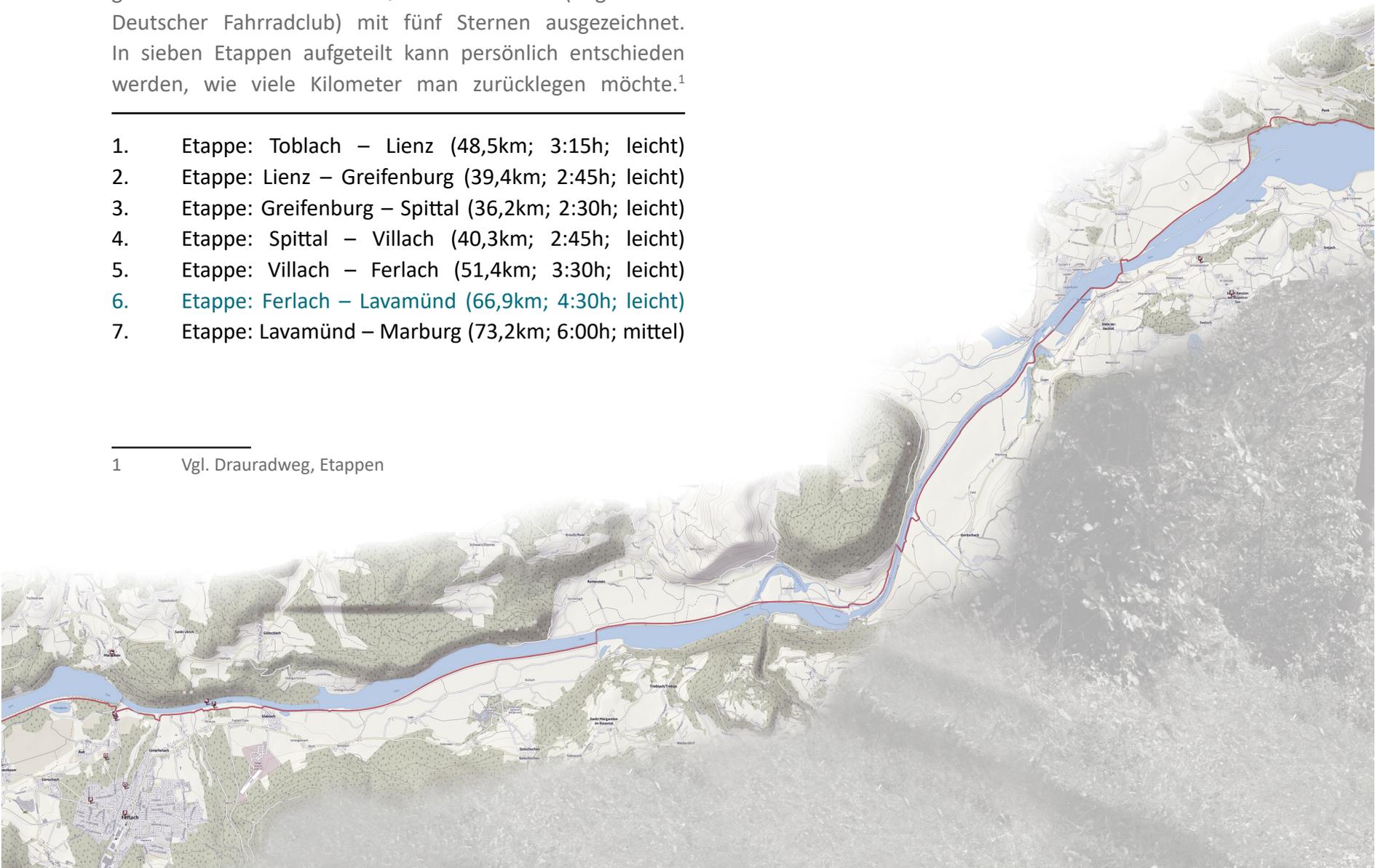
GENUSSRADLN ENTLANG DEM WASSER

ETAPPEN

Der Drauradweg reicht vom Ursprung der Drau im Toblacher Feld in Italien über eine Länge von 366 km entlang der Drau durch Osttirol und Kärnten bis hin nach Marburg in Slowenien. Der österreichische Teil des Drauradweges wurde von den ADFC Qualitätsradtouren (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) mit fünf Sternen ausgezeichnet. In sieben Etappen aufgeteilt kann persönlich entschieden werden, wie viele Kilometer man zurücklegen möchte.¹

1. Etappe: Toblach – Lienz (48,5km; 3:15h; leicht)
2. Etappe: Lienz – Greifenburg (39,4km; 2:45h; leicht)
3. Etappe: Greifenburg – Spittal (36,2km; 2:30h; leicht)
4. Etappe: Spittal – Villach (40,3km; 2:45h; leicht)
5. Etappe: Villach – Ferlach (51,4km; 3:30h; leicht)
6. Etappe: Ferlach – Lavamünd (66,9km; 4:30h; leicht)
7. Etappe: Lavamünd – Marburg (73,2km; 6:00h; mittel)

1 Vgl. Drauradweg, Etappen



STRECKENBESCHAFFENHEIT und Beschilderung

Der Drauradweg (R1) verläuft größtenteils direkt am Ufer der Drau. Die Beschaffenheit der Straßen und Wege hat sich in den letzten Jahren stark verbessert. Meist verläuft er entlang befestigter Wege oder Nebenstraßen mit wenig Verkehrsaufkommen. Vor wenigen Jahren noch gab es viele Lückenschlüsse entlang des R1, welche jedoch in den letzten Jahren stark verbessert und ausgebessert wurden. Grund dieser Entwicklung ist der stetig wachsende Wunsch der Bevölkerung, seine Freizeit an der frischen Luft und in der Natur zu verbringen. Immer mehr Erlebnisstationen und Tourismushotspots werden Jahr für Jahr entlang des Drauradweges errichtet und lassen immer mehr Menschen in die Pedale treten. Auch in puncto Beschilderung tut sich in nächster Zeit einiges. Wiesen früher grüne Schilder mit der Aufschrift R1 in Osttirol und Kärnten beziehungsweise mit der Aufschrift K1 in Slowenien auf den Drauradweg hin, so wird diese Beschilderung in den kommenden Jahren vereinheitlicht. Ziel ist es mit dem eigens entworfenen Logo sofort auf den R1 aufmerksam gemacht zu werden. ¹

¹ Vgl. Drauradweg, Der Drauradweg - von Toblach bis nach Marburg



Abb. 13: Beschilderung Drauradweg

Entlang des R1 befinden sich einige Gasthäuser und Raststätten, die sich auf Radfahrer spezialisiert haben. Sie sind mit dem Logo des Drauradweges gekennzeichnet und müssen zahlreichen Kriterien entsprechen:

- *Lage in der Nähe des Drauradweges*
- *Kostenlose Benützung der Toilette*
- *Unterkünfte für eine Nacht (Beherberger)*
- *Trockenmöglichkeit für nasse Radbekleidung*
- *Versperrbare, sichere Radabstellplätze*
- *Radlerfreundliche Speisen und Getränke (ganztägig, gastronom)*
- *Rat und Tat bei Fragen rund ums Radfahren¹*

1 Verein Drauradweg Wirte Kärnten 2013, 3



Abb. 14: Logo Drauradwegwirte

TOURISMUSHOTSPOTS

Entlang des Drauradweges

In unmittelbarer Radwegnähe befinden sich zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Seien es kulturelle, historische oder attraktive Orte mit wunderbarer Aussicht oder geologische und botanische Highlights, garantiert ist für jeden etwas dabei. Natürlich darf man an dieser Stelle die schönen Kärntner Badeseen, die Großteils über kurze Umwege oder auch direkt vom R1 erreichbar sind, nicht vergessen.

Radreise

Engagierte Tourismusverbände haben zahlreiche Radtouren entlang des Drauradweges geplant und bieten begeisterten Radfahrern die Möglichkeit, in gemütlichen Tages-Etappen eine Route zu bewältigen und dann wieder bequem zum Ausgangspunkt der Radtour per Drauradweg-Bus chauffiert zu werden. Unmittelbar nach der Buchung einer Radtour wird den Urlaubern das reiche Angebot an Tourismus Attraktionen entlang des Drauradweges zugesandt; unterwegs wird den Radfahrern jedoch frei überlassen, welche „Hotspots“ sie besuchen wollen. Rast- und Übernachtungsmöglichkeiten bieten ausgewählte Drauradwegwirte. Die Leistungen variieren je nach Tour. Für gewöhnlich sind jedoch bei Übernachtungen, Frühstück, Gepäcktransfer, Bustransfer zum Ausgangspunkt, diverse Radkarten, Servicematerial und ein Drau-Kulinarik-Paket im Preis inkludiert. Auch Leihräder können dazu gebucht werden.¹

¹ Vgl. Strafinger Tourismusmanagement & Reisebüro GmbH 2016, 1-2

Sehenswertes entlang der Drau

Drauenland . Schifffahrt Südkärnten . Wassererlebnisweg Gnoppnitzbach . Wasserrastplatz . Kraftholz Flößerei . Jauntal Bungy . Skulpturen Krastal . Floßlande Sachsenburg . Drauoase Dellach . Thymallus Waidischbach . Wassererlebnisweg Pudlach . Lendorfer Au . Canyoning Oberes Drautal . Rosen an der Drau . Drauschifffahrt Villach-Faakersee . Stauseearena Lavamünd . Wasserrad Kraftwerk Wurlabach . Draufähre Lansach Feffernitz . Fischwanderhilfe Villach . Birdwatching Wernberger Drauschleife . Drauenbluck natura 2000 . Glückswandern am Wasser . Fischwanderhilfe Wehr St. Martin . Wasserkraftstaplatz Ferlach . Vogelbeobachtungssteg Kellerberg . Barrierefreier Anglerplatz Villach . Wasserrastplatz Lavamünd . Vogel.aus.sichts.reich Stausee . Biotop Förderlach . Äschenrast²

² Vgl. Kärnten Offizielles Tourismusportal





Abb. 15: Umriss Kärnten mit Gewässer und Tourismushotspots entlang der Drau

REFERENZPROJEKTE

WELLNESS AM WASSER

SEEHOTEL ENZIAN

Lage

Das Hotel liegt direkt am Weißensee in Kärnten. Frei vom Durchzugsverkehr liegt es inmitten eines Landschaftsschutzgebietes am Fuße der Gailtaler Alpen.

Beschreibung

Neben Übernachtungsmöglichkeiten der besonderen Art, Speisesälen und urigen Bars, bietet das Seehotel Enzian auch Platz für Seminare und Tagungen für bis zu 25 Personen. Eine weitere Besonderheit des Hauses ist das einmalige, direkt am See gelegene Bootshaus mit großzügigem Wellnessbereich und Blick über den wundervollen See. Diverse Saunen, Dampfbäder, Massagen und die anschließende Möglichkeit, einen Sprung in das erfrischende Wasser des Sees zu wagen, locken zahlreiche Touristen an.

Raumprogramm

Exklusive Suiten in diversen Größenkategorien von 32m² bis 160m². Doppelzimmer mit 36m² und 24m² und Einzelzimmer mit 16m².¹

1 Vgl. Seehotel Enzian



Abb. 16: Impressionen Seehotel Enzian

HOTEL KOLLERS

Lage

Das Hotel Kollers befindet sich am Millstättersee in Kärnten, umsäumt von den Nockbergen und dem Goldeck sowie der Kreuzeck- und Reißeckgruppe.

Beschreibung

Regionale, mediterrane und internationale Küche in einem zauberhaften Ambiente, Wellness- und Spa-Welt inklusive ganzjährig beheiztem Seebad und hauseigenem Relaxschiff, ein sportliches Angebot im Hotel und rund um den tiefblauen See – das alles verspricht das Hotel Kollers seinen Gästen. Das größte Highlight ist das einzigartige 130 Quadratmeter große Seebad mit Trinkwasserqualität, dessen 200.000 Liter Wasser ganzjährig und ausschließlich mittels umweltfreundlicher Wärmesysteme auf 28 Grad erwärmt wird. Neben Saunen, einer Physiotherm-Infrarot-Kabine, einem Laconium, einem Dampfbad und einer finnische Sauna, warten Wasser-Vital-Duschen und ein Ruheraum mit Seeblick auf seine Besucher.

Raumprogramm

Im Haus befinden sich diverse Doppelzimmer mit Größen von 18 bis 37m², Einzelzimmer mit 16m² und Jugendzimmer mit 12m². Besonders die zauberhaften Suiten von 35 bis 57m² und das noble Ferienhaus mit 200m² für zwei bis acht Personen sind bei Touristen sehr beliebt. ¹

¹ Vgl. Koller Hotel



Abb. 17: Impressionen Hotel Kollers

HOTEL HOCHSCHOBER

Lage

Das Hotel Hochschober liegt direkt am Turracher See auf der Turracher Höhe in den österreichischen Alpen an der Grenze zwischen Kärnten und Steiermark und ist umgeben von den Nockbergen.

Beschreibung

Das Haus reizt durch eine gehobene, kulinarische Küche, diversen außergewöhnlichen Hotel-einrichtungen wie einem Chinesischen Turm, in dem Yoga praktiziert und Massagen angeboten werden. Die 5.000 m² große Wohlfühlwelt mit einer Panorama-Sauna, einer See-Sauna, einem Dampfbad, mit Innen- und Außenpools und mit Quellwasserbecken lässt keine Wellness-Wünsche offen. Das Highlight ist das 25 x 10 Meter große Seebad. Das Wasser ist ganzjährig beheizt und hat laufend eine Temperatur von 30 Grad. Die Aufheizung erfolgt mittels schwimmenden Edelstahl-Pontons, welche das Schwimmbecken seitlich mit einer Tiefe von etwa drei Metern abgrenzen. Das Seewasser kann unter dem abgegrenzten Bereich durchfließen und das erwärmte Wasser schwimmt auf Grund seiner geringeren Dichte an der Oberfläche im Becken. Durch den Wasser-Austausch (alle zehn Stunden) kann vollkommen auf Zusätze und Wasserbehandlungen verzichtet werden.

Raumprogramm

Die Größen der Doppelzimmer variieren von 30 bis 45m², die der Einzelzimmer von 22 bis 27m². Des Weiteren befinden sich Apartments mit 46m² und Suiten bis zu 80m² im Hotelkomplex. ¹

1 Vgl. Hotel Hochschober



Abb. 18: Impressionen Hotel Hochschober

ENTWURF
DER DRAURADWEGWIRT

Beschreibung **KONZEPT**
Raumprogramm

Das Konzept des Drauradwegwirts ist das Ergebnis eines aus dem Raumprogramm entwickelten Flächenkonzeptes. Da die pittoreske Landschaft in unmittelbarer Umgebung von zentraler Bedeutung für das Projekt ist, habe ich einen in seiner Form zurückhaltenden Baukörper entworfen. So wird die Stauseebucht nicht in ihrem Charme gestört. Dennoch sollte der Baukörper bewusst als Orientierungshilfe für Radfahrer und Touristen dienen, die anderenfalls keine Rast in Völkermarkt eingelegt hätten.

Zu Beginn habe ich mich der Flächenbestimmung und dem Raumprogramm gewidmet. Als Anhaltspunkt analysierte ich diverse Referenzprojekte und Projektübungen meines Masterstudiums mit ähnlichen Aufgabestellungen. Das Projekt teilte ich in zwei Programme: Den Drauradwegwirt und das Hotel mit Wellnessbereich.

Der Drauradwegwirt wird auf einen großzügigen Gastraum und einen Cafe Bereich, auf eine geräumige Küche, einen Hofladen, auf versperrbare Radfahrabstellplätze, Personalräume und Servicebereiche aufgeteilt. Insgesamt entsteht so ein Bereich von etwa 560m² Fläche. Das Hotel besteht aus einem im Norden platzierten Eingangsbereich, elf Zimmern mit Größen zwischen 26 – 50m², einem zweistöckigen Wohlfühl- und Wellnessbereich und einem Mitarbeiter- und Servicebereich. Eine Fläche von etwa 1090m² wird hierfür benötigt. Erschließungen, Aufenthaltsbereiche und ein raumdefinierendes Atrium werden auf einer Fläche von etwa 200m² untergebracht. Der von Stausee und Straße eingeschlossene Außenbereich des Projekts wird als Picknickfläche, Kinderspielplatz, Liegefläche, Eventfläche und Grillplatz genutzt. Einige wenige Parkplätze befinden sich direkt im Nord-Osten des Bauplatzes. Auf eine größere Parkfläche in unmittelbarer Nähe habe ich bewusst verzichtet, um das Landschaftsbild nicht zu stören und ein radfahrerfreundlicheres Umfeld zu schaffen. Eine ungenutzte Grünfläche direkt anschließend im Norden des Rudersportzentrums, welches zwei bis drei Gehminuten vom Drauradwegwirt entfernt liegt, bietet Besuchern, die mit dem Auto unterwegs sind, die Möglichkeit zu Parken.

Gasthaus und Hofladen	559 m ²
<i>Gastraum + Cafe/Bar</i>	289
Eingangsbereich Sitzplätze in verschiedene Bereiche geteilt 52 Sitzplätze Restaurant 24 Sitzplätze Cafe	
Sanitäreanlagen	
<i>Radfahrer</i>	45
Versperrbare Radabstellplätze	
<i>Küche</i>	50
Zubereitung Geschirrwäsche Kühl- und Trockelager in unmittelbarer Nähe (weitere Lagerräume im UG)	
<i>Hofladen</i>	30
Schaubereich / Verkauf Jausenzubereitung Lager (Nutzung der Kühl- und Trockelager von Küche und UG)	
<i>Personalräume</i>	42
eigener Zugang Umkleiden Sanitär Sozialraum	
<i>Servicebereich</i>	103
Technik Lager, Müll Anlieferung	
<i>Außenanlage</i>	
Parkmöglichkeiten Liegefläche/Picknickfläche/Eventfläche	

Hotel	1086m ²
Eingangsbereich	71
Rezeption Lobby (Nutzung auch für Restaurantbesucher) Backoffice Meeting Point Radfahrer	
Zimmer	358
11 Zimmer Größen zwischen 26 - 50 m ²	
Wellnessbereich	549
Sonnenterasse Umkleiden Sanitär Saunalandschaft Outdoor Wellness/Fitness Ruheraum Outdoorpool	
Mitarbeiterbereich	18
eigener Zugang Umkleide Sanitär Sozialbereich	
Servicebereich	90
Lager Wäsche Müll Technik Anlieferung	
Erschließung Hotel gesamt	198
Aufenthaltsbereiche Hotel Treppenhaus Lift Flure Atrium	

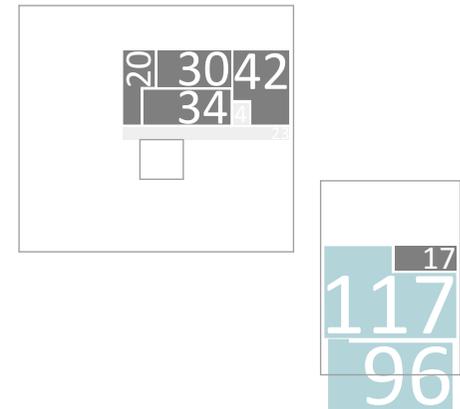
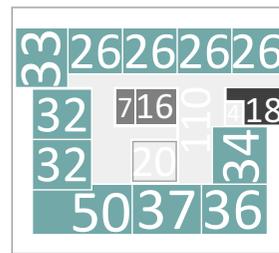
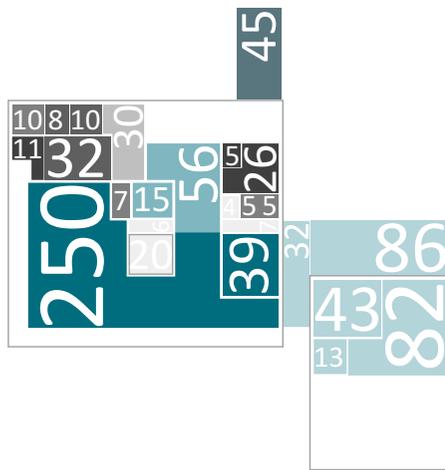
FORMFINDUNG

Vier Schritte zum Entwurf



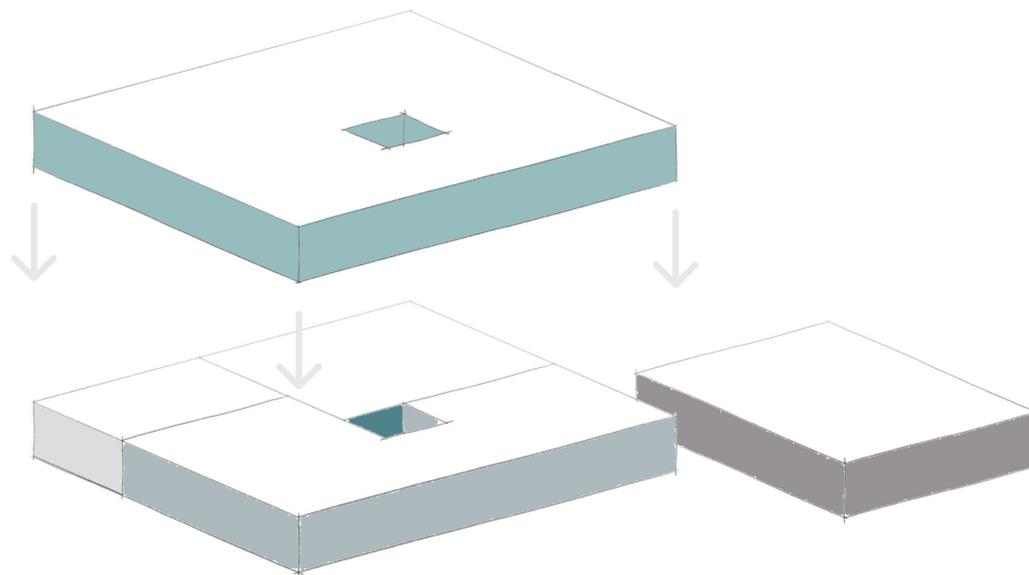
1. Schritt

Flächenbestimmung (m²) basierend auf Daten und Erkenntnissen der letzten Projektübungen und den Referenzprojekten



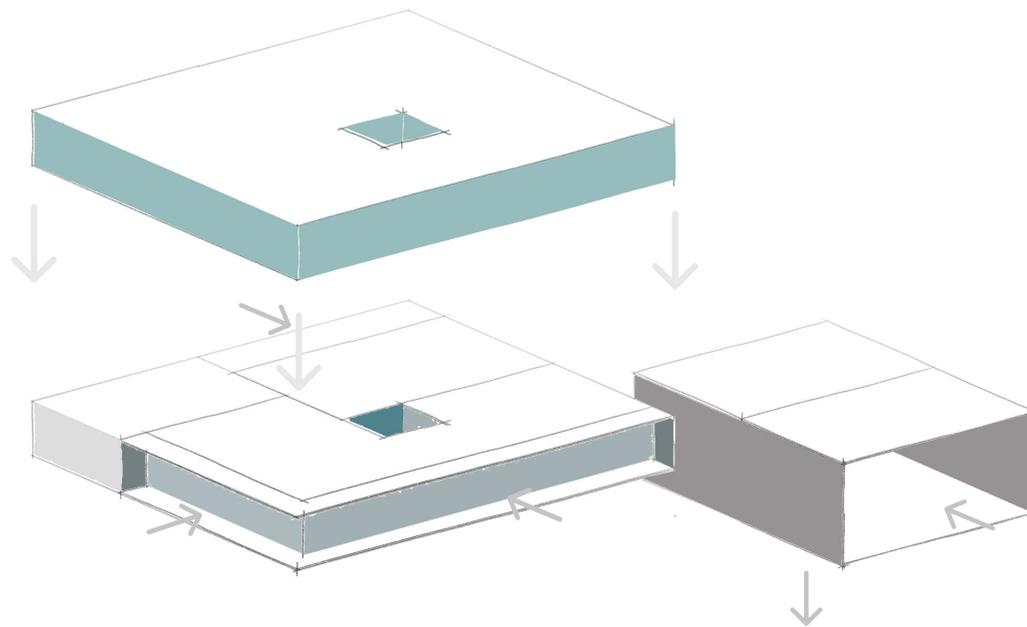
2. Schritt

Aufteilung und Anordnung der Flächen (m²) nach bestem Nutzen, Aussicht und Sonnenstand (Darstellungen genordet)



3. Schritt

Aufteilung der Flächen auf drei Kubaturen und Höhenskalisierung – nicht zu flach, sonst schlechte Wahrnehmung; nicht zu hoch, sonst zerstört es den Blick auf die Landschaft



4. Schritt

Rücksprünge: Außenbereiche wie Terrasse und Eingangsbereich und die Verbindung des Wellnessbereichs mit dem See



80



Schwarzplan Völkermarkt
M 1:5000

Der Gebäudekomplex situiert sich zentral entlang der Stauseebucht. So sind optimale Blickbeziehungen und Lichtverhältnisse garantiert (siehe Kapitel Grundstücksanalyse – Blickbeziehungen). Der Eingangsbereich orientiert sich Richtung Norden und richtet sich so direkt zum Drauradweg, der einen leichten Bogen um das Gebäude formt. So sind Radfahrer beim „Vorbeiradeln“ unmittelbar mit dem Gebäude konfrontiert und werden zu einer möglichen Rast oder zum Verweilen angeregt. Um mit dem Stausee eine engere Verbindung aufzubauen, habe ich Teile des Wellnessbereichs, insbesondere den Pool, in das Wasser des Sees integriert. Das Gebäude wirkt behutsam eingebettet in den Geländevorsprung und die Stadt Völkermarkt und öffnet sich nach Südwesten hin zur Drau und den Karawanken.

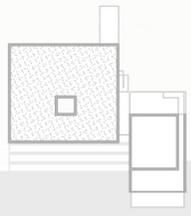
82



Abb. 19: Satelitenbild Völkermarkt



83



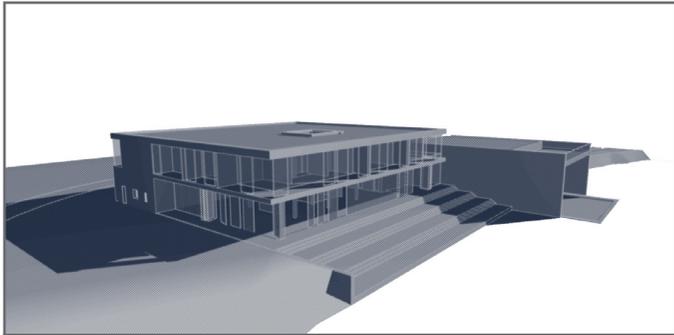
Lageplan
M 1:2000

SONNENSTUDIE
Außenraum | Atrium

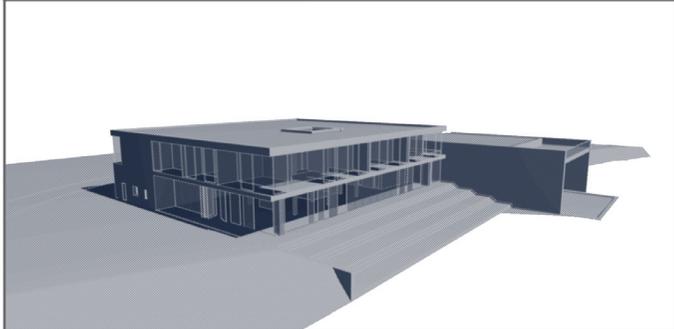
Frühling

Sommer

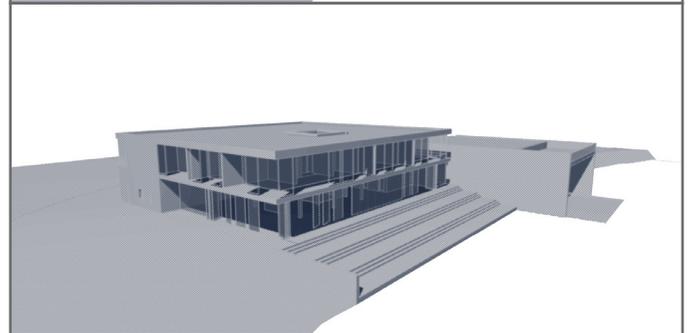
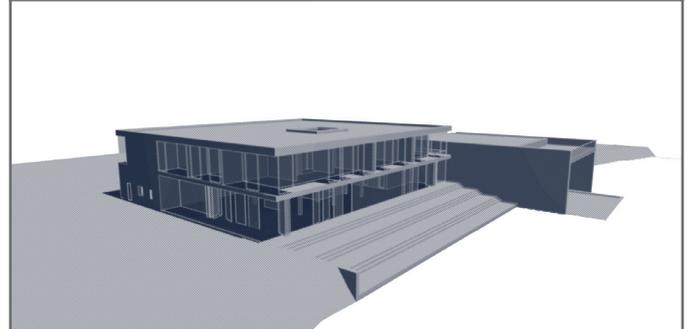
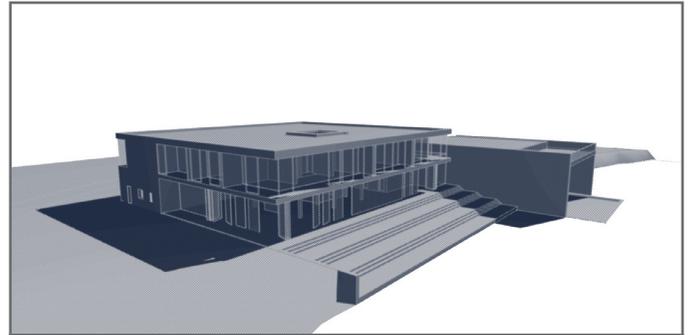
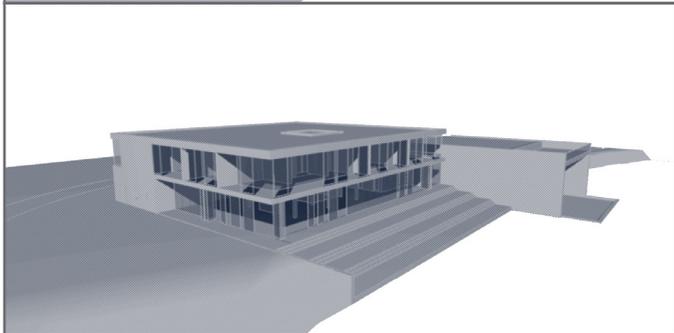
10h



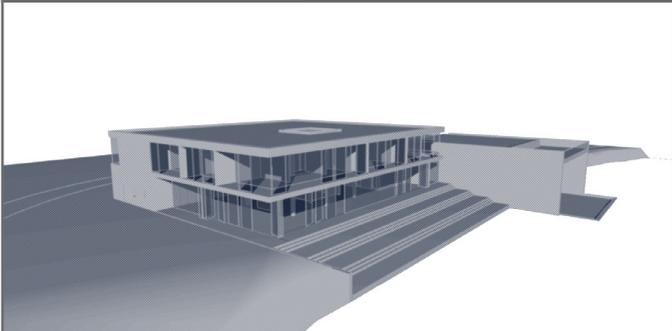
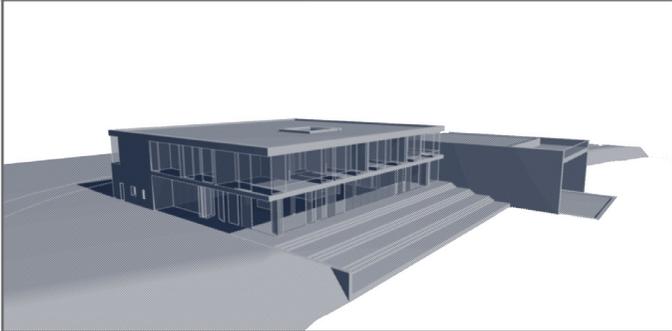
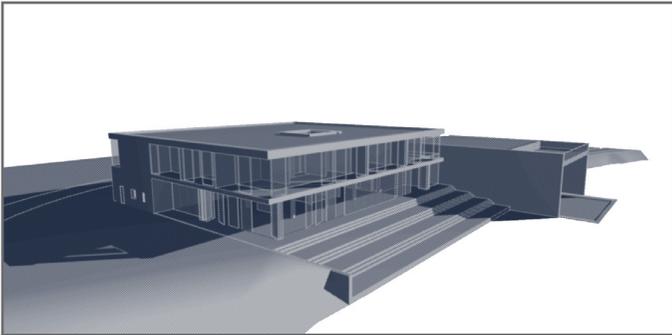
13h



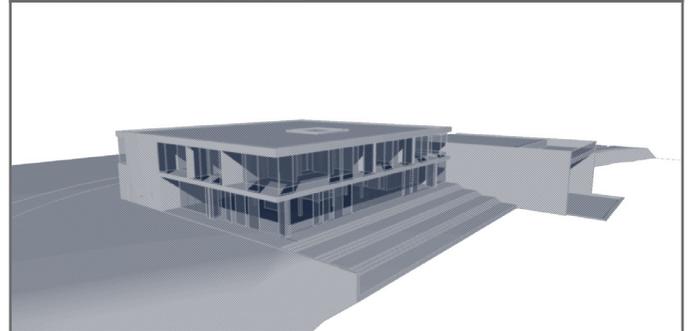
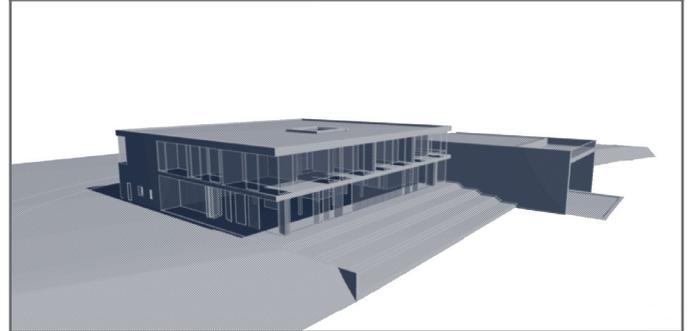
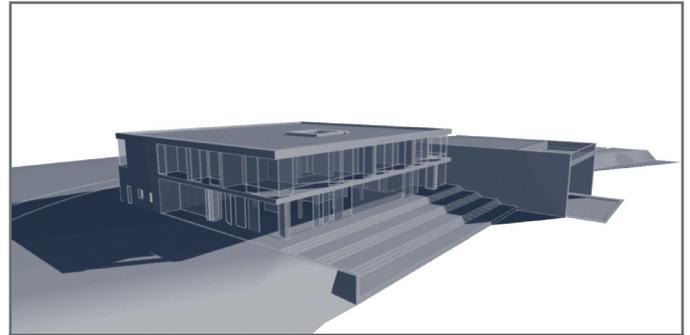
19h



Herbst

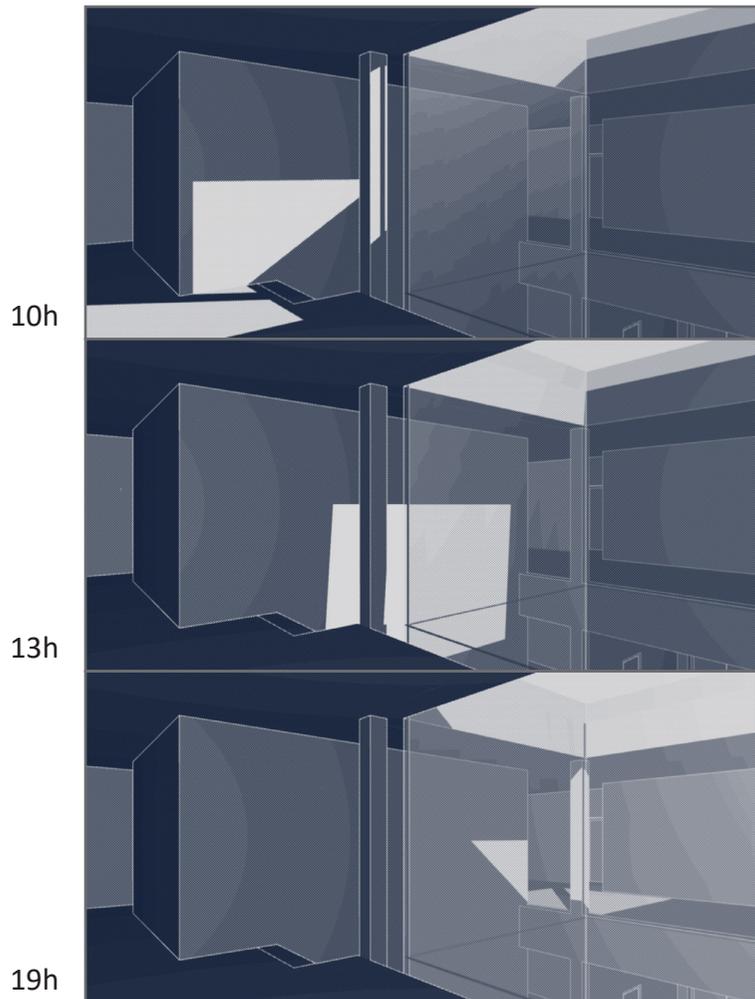


Winter

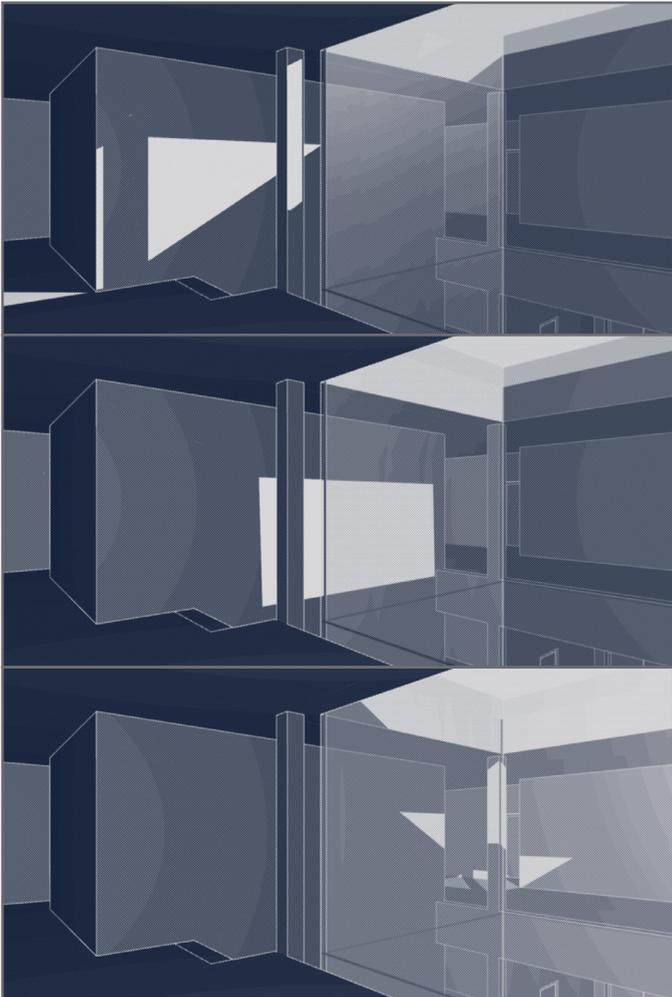


Frühling

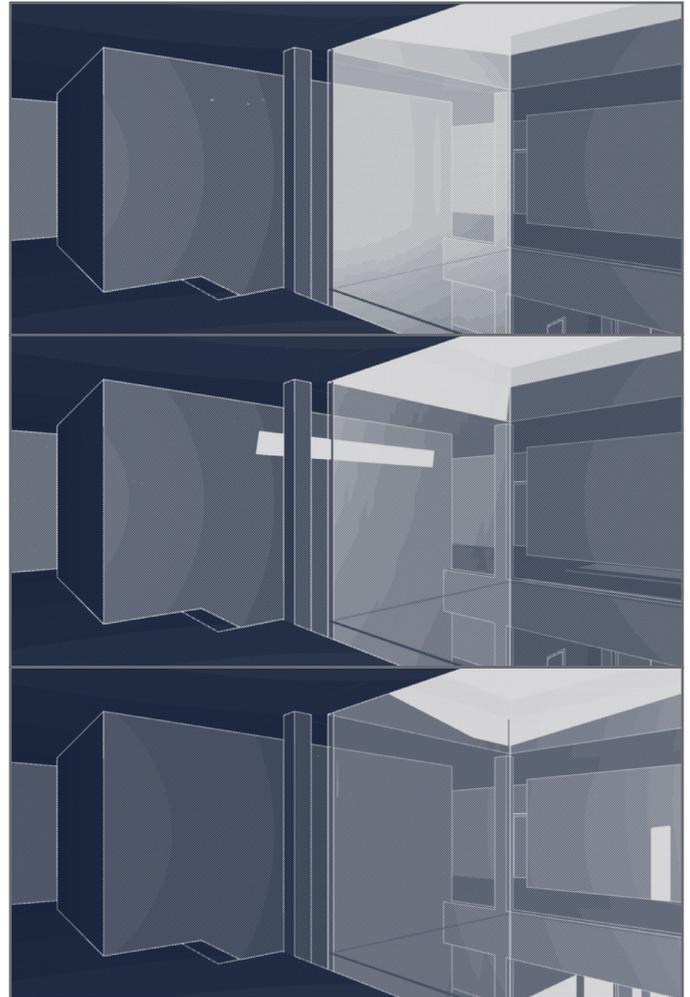
Sommer



Herbst



Winter



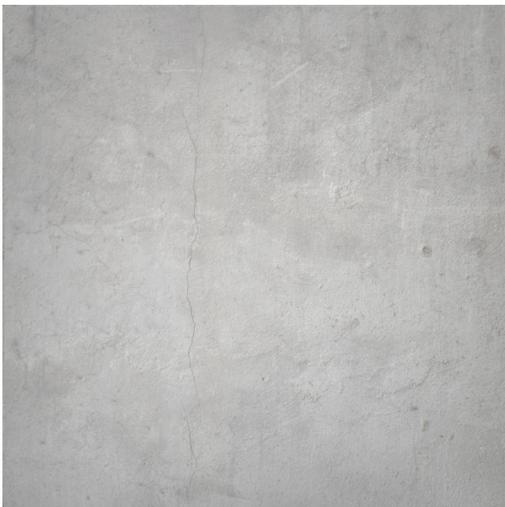
MATERIALWAHL

Fassaden



Die Fassade des Hauptgebäudes wird als vorgehängte, hinterlüftete Fassade ausgeführt. Natursteinplatten aus hellem, gelbem, poliertem Kalkstein werden dazu verwendet. Diese Kalksteinplatten mit einer Stärke zwischen 3-8 cm können sowohl im Außen- als auch im Innenbereich verwendet werden. Durch die helle Farbe gewinnt das Gebäude an einer gewissen Leichtigkeit. Unterstützt wird dieses Gefühl mit dem großzügigen Einsatz von Glas, sowohl im Erdgeschoß als auch im Obergeschoß, um auch die Verbindung vom Innenraum zur Landschaft zu betonen.

HAUPTGEBÄUDE



Im auffälligen Kontrast zu dem hellen Hauptgebäude steht die dunkelgraue Umkleidung des Wellnessbereichs. Die Fassade ist ebenfalls vorgehängt und hinterlüftet. An der äußersten Ebene befinden sich Betonplatten mit einem Spezialeffekt: In den Feinbeton sind transluzente Lichtleiter eingearbeitet. Wird dieser nun von hinten beleuchtet, offenbart sich an der Vorderseite ein Spiel aus Licht und Schatten. Auf Grund des relativ geringen Anteils dieses Gewebematerials entspricht die Festigkeit und Beständigkeit dieser Betonplatten denen gewöhnlicher Betonplatten.

WELLNESSBEREICH



Die Fassaden rund um den Outdoor-Wellnessbereich und die des Radabstellraumes, lehnen sich an die Farbwahl der Kalksteinplatten des Hauptgebäudes an: Sie bestehen aus einer Fichtenholz Lattung. Diese wird im Laufe der Zeit ihren warmen Gelbton verlieren und sich an die Fassade des Wellnessbereichs mit einem hellen Grauton angleichen. Das Material Holz wählte ich in diesem Fall wegen der dadurch entstehenden Zurückhaltung dieser Gebäudeteile im Kontrast zu den harten und kalten Materialien der Fassaden des Hauptgebäudes und des Wellnessbereichs.

OUTDOOR-WELLNESS RADABSTELLRAUM

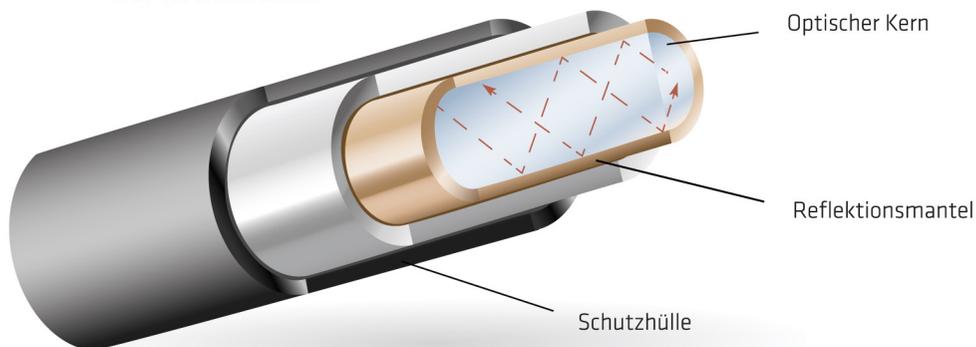
Lichtbeton

Der lichtdurchlässige Beton der Firma LUCCONdesign kann wegen dem Einsatz von wasserdichtem Material mit geringer Rissbreite sowohl im Innen, als auch im Außenbereich Verwendung finden. Die eingearbeiteten Lichtwellenleiter erwecken sowohl eine massive, als auch transparent wirkende Fassade. Sie kann mit diversen Leuchtmitteln und Farben hinterleuchtet werden, um verschiedenste Stimmungen zu erzeugen. Das Material kann gleich wie alle anderen Natursteinplatten bearbeitet werden (poliert, gebürstet, gestrahlt etc.). Die Platten können in beliebigen Größen gegossen werden und haben Stärken zwischen 20-50mm, abhängig vom Plattenformat. Die Lichtleiter haben einen Durchmesser von 0,25-0,60mm, und es ist eine maximale Anzahl von 360.000 Fasern/m² möglich.¹

1 Lucon Lichtbeton GmbH

Zusammensetzung

1. OPTISCHE FASERN



2. GUSSBETON MIT HOHER DICHTHE

- Unterschiedliche Carolithe
- Quarzsand
- Zement
- Wasser
- Zusatzstoffe ...

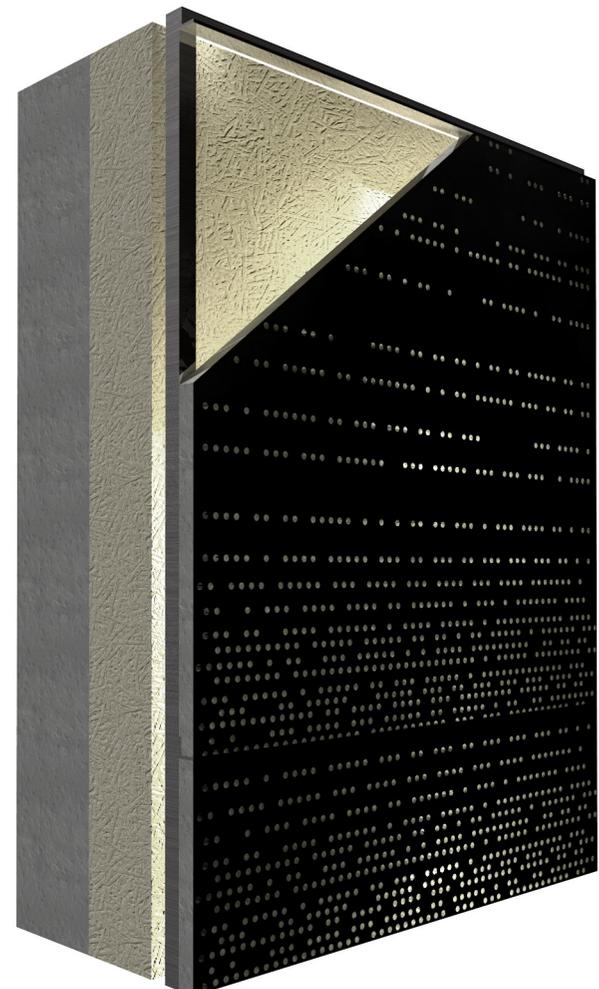


Abb. 20: Zusammensetzung Lichtbeton

GRUNDRISSE
Erdgeschoß | Obergeschoß | Untergeschoß

Grundriss Erdgeschoß

Der Eingangsbereich befindet sich im Norden des Hauptgebäudes und soll einladend auf vorbeifahrende Radfahrer aus beiden Richtungen wirken. Die Radfahrer kommen an und können ihre Räder direkt auf dem Vorplatz oder im absperrenbaren Radabstellraum abstellen. In diesem Radabstellraum hat man auch die Möglichkeit, seine nasse Radbekleidung trocknen zu lassen, wenn man diese aufgrund von schlechten Witterungsbedingungen nicht im Freien trocknen lassen kann. Zusätzlich befinden sich ein Trinkbrunnen und Rastmöglichkeiten auf diesem Vorplatz. Der Eingang zieht durch seinen baulichen Rücksprung seine Besucher in das Innere des Gebäudes. Beim Betreten des Drauradwegwirts hat man sogleich eine freie Sicht durch das ganze Gebäude bis hin zum Stausee und dem Bergmassiv Petzen. Links vom Eingang befinden sich die Rezeption mit einem ein Back-Up Office und ein Technikraum. Die Lobby dient gleichermaßen als Empfangsbereich für Hotelgäste, als auch als Eingangsbereich des Restaurants. Im Nordost Bereich ist der Personalbereich mit separatem Eingang im Osten platziert. Durchquert man die Lobby, gelangt man vorbei am Aufzug, der Treppe und dem Atrium, direkt in den Restaurant- und Cafébereich. Achtzig Sitzplätze, aufgeteilt in verschiedene Bereiche, laden ein zum Kaffeetrinken, Eis essen oder zum Verköstigen regionaler Schmankerln. Die Süd- und Westfassaden sind hier mit Glasschiebeelementen versehen und bewirken daher eine Integration der Landschaft in den Innenraum und eine Öffnung in Richtung See und Karawanken. Die Glasfassade rückt um zwei Meter nach hinten und schafft Platz für eine überdachte Terrasse, welche sich im Süden in Richtung See abtreppt. Im Westen des Gebäudekomplexes findet der Besucher eine Liegewiese mit einem Kinderspiel- und Picknickplatz und einem Grillbereich vor. Nördlich davon befindet sich der Lieferanteneingang mit Anlieferungsbereich.

An dieser Stelle liegt auch der separate Eingang für das Küchenpersonal. Die großzügige Restaurantküche und deren Lager und Kühlräume werden gleichzeitig auch vom Hofladen mitbenutzt, welcher sich Richtung Norden hin öffnet und den Radfahrern die Möglichkeit bietet, sich eine kleine regionale Jause mit auf den weiteren Weg zu nehmen. Der Wellnessbereich befindet sich in einem separaten Baukörper östlich des Hauptgebäudes. Begehbar ist dieser Bereich auch nur über den Eingang des Hauptgebäudes. Nach dem Durchqueren des Lobbybereichs, gelangt man über einen (geschlossenen) Gang vorbei an einem Frisier- und Föhnbereich in den Wellnessstrakt. Damit wird eine Geruchsübertragung vom Restaurantbereich in den Wellnessbereich, als auch umgekehrt vom Wellnessbereich in den Restaurantbereich vermieden. Getrennte Umkleidekabinen für Damen und Herren gibt es im oberen Wellnessbereich. Es ist Platz für einen Liegebereich, eine Sauna, mehrere Duschen, einen Whirlpool und einen abgetrennten Ruheraum. Nach Süden hin ist die gesamte Fassade des Wellnessbereichs verglast und bietet von beiden Geschossen aus einen tollen Ausblick auf den See. Der Pool im unteren Wellnessbereich ist vom Erdgeschoss aus gut sichtbar und über eine Treppe begehbar. Im Norden gelangt man hinaus in den Outdoor-Wellnessbereich mit Kneippbecken, Kaltbecken, Fitnessgeräten, Duschen und dem Aufgang zur Sonnen-Dachterrasse.

98 **Legende**

- 1 Eingang
- 2 Infostand
- 3 Rezeption
- 4 Lobby
- 5 Backup office
- 6 Technik
- 7 Personal
- 8 Lager
- 9 Technik
- 10 Zugang Wellness
- 11 Personaleingang
Fluchttreppe
- 12 Wc Damen
- 13 Wc Herren
- 14 Atrium
- 15 Cafe Area
- 16 Bar
- 17 Dining Area
- 18 Terrasse
- 19 Küche
- 20 Küchenpersonal
- 21 Müll
- 22 Lager
- 23 Kühlung
- 24 Hofladen



44

37

38

39

40

41

42

43

3

17

16

14

18

21

22

23

24

20

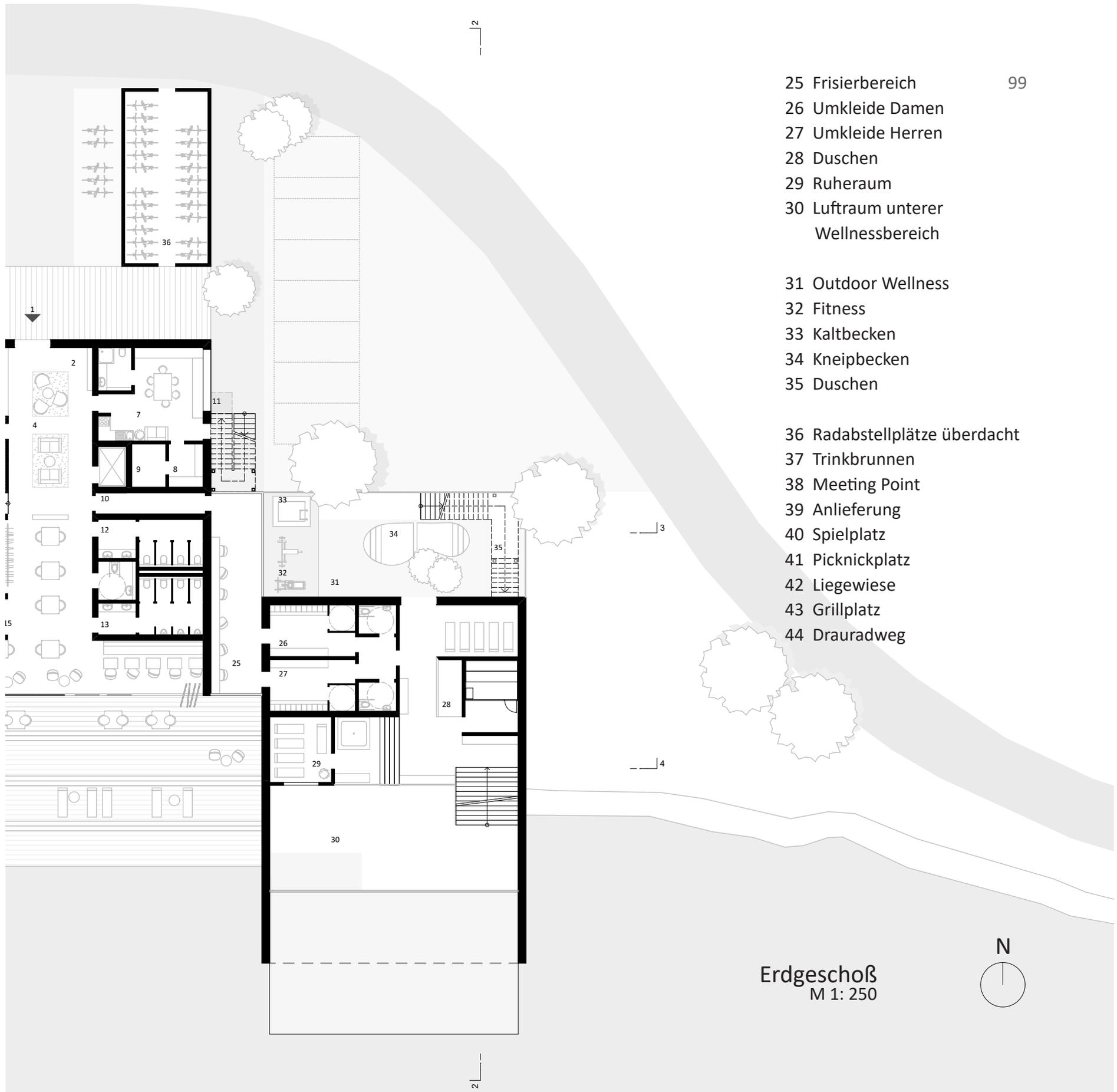
19

3

6

5

1



25 Frisierbereich 99

26 Umkleide Damen

27 Umkleide Herren

28 Duschen

29 Ruheraum

30 Luftraum unterer
Wellnessbereich

31 Outdoor Wellness

32 Fitness

33 Kaltbecken

34 Kneipbecken

35 Duschen

36 Radabstellplätze überdacht

37 Trinkbrunnen

38 Meeting Point

39 Anlieferung

40 Spielplatz

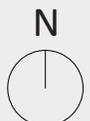
41 Picknickplatz

42 Liegewiese

43 Grillplatz

44 Drauradweg

Erdgeschoß
M 1: 250



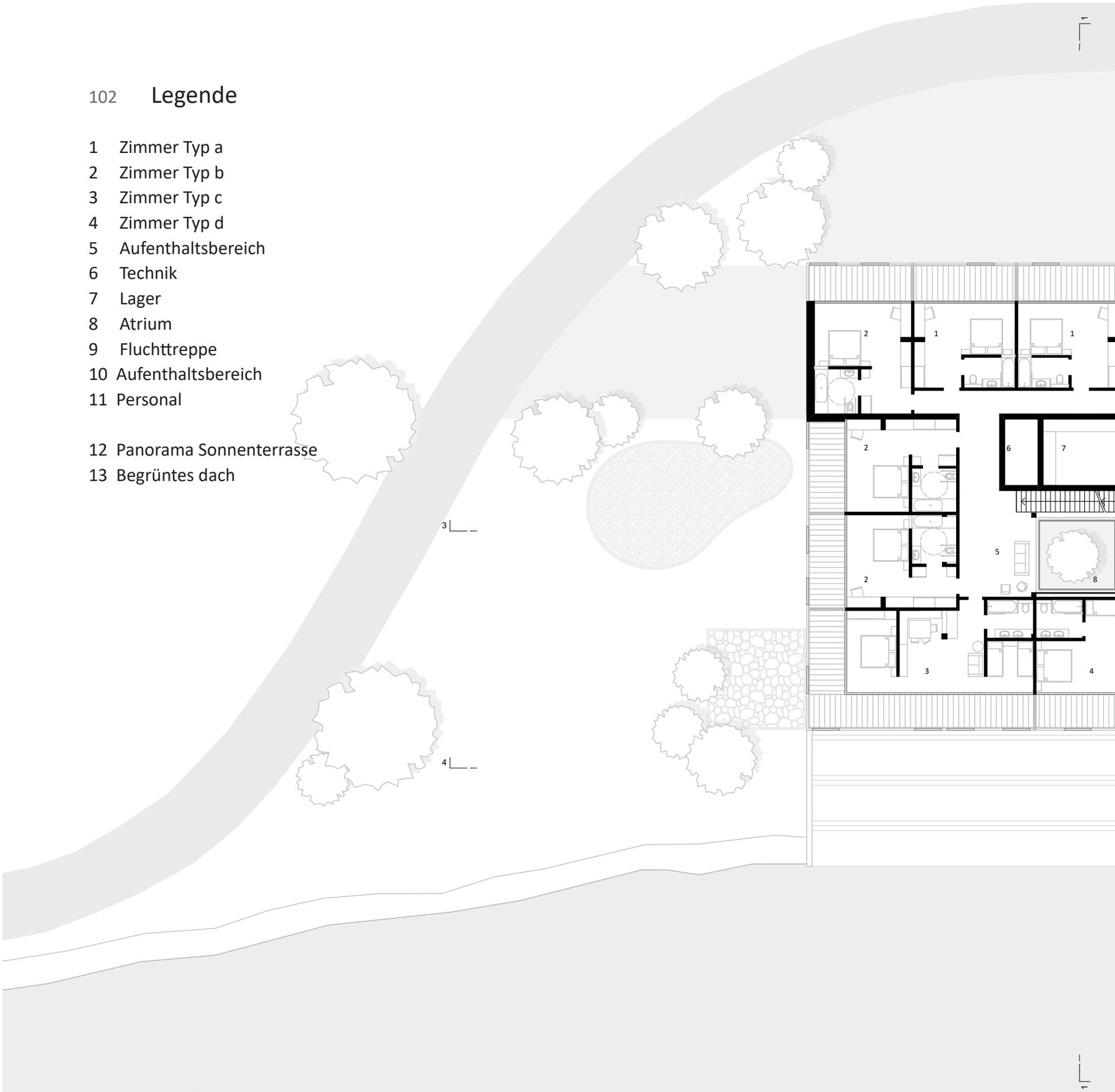
Grundriss Obergeschoß

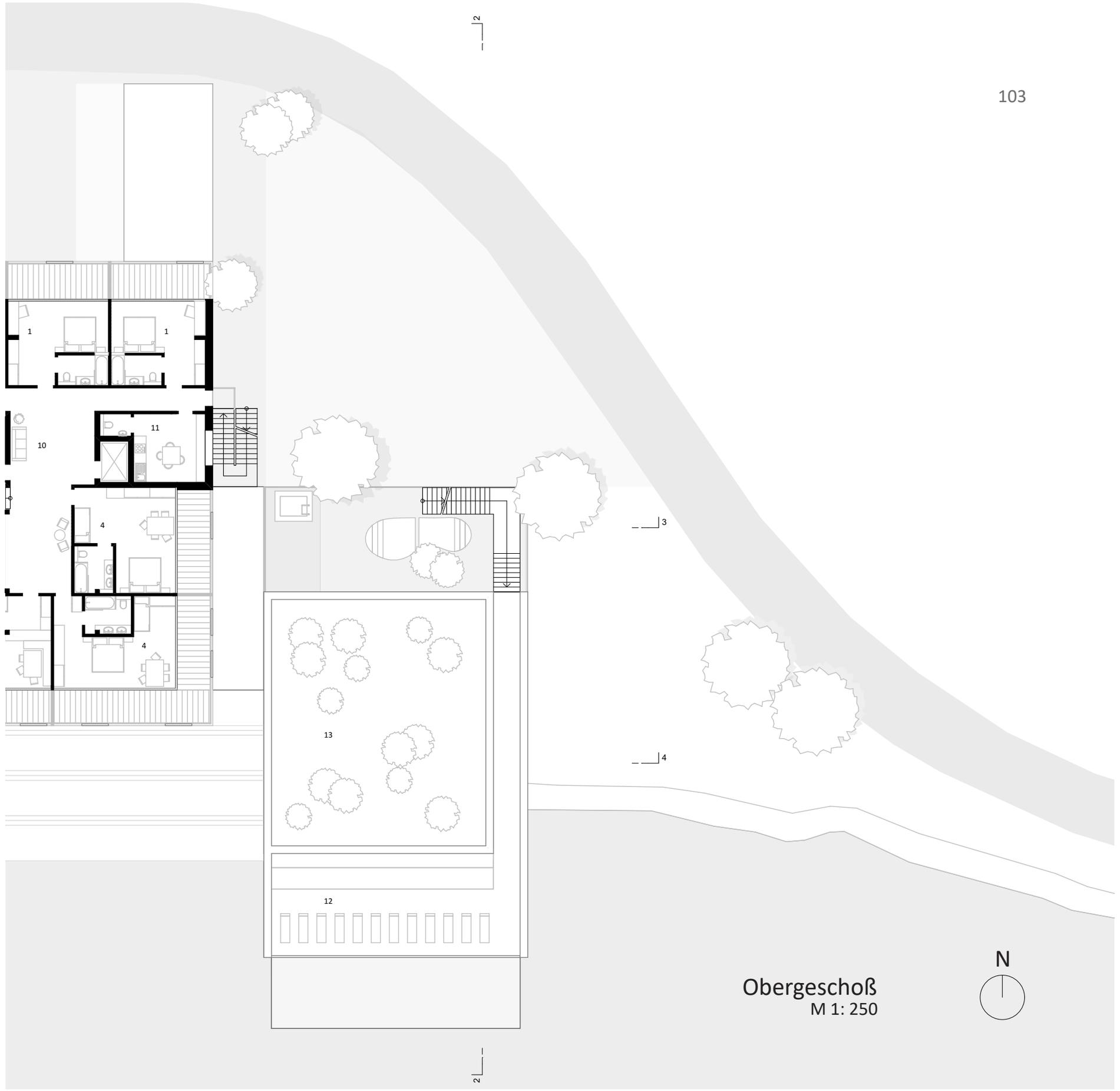
Das Dach des Wellnessgebäudes wird als Panorama-Sonnenterrasse ausgeführt und bietet den Besuchern ein ungestörtes Sonnenbaden mit traumhafter Aussicht über den Stausee hin zu den Karawanken. Der Großteil des Dachs wird jedoch intensiv begrünt, um den Wellnessbesuchern keinen direkten Einblick in die Hotelzimmer zu ermöglichen und dient daher auch als Sichtschutz für die Terrasse. In den Hotelbereich gelangt man entweder über den Aufzug oder die Treppe. Direkt im Anschluss an die Erschließungen befinden sich Aufenthaltsbereiche, welche vom Atrium natürlich belichtet werden und von denen aus die einzelnen Zimmer zu begehen sind. Die elf gemütlichen Zimmer sind in vier Typen geteilt: Typ A Zimmer sind Doppelzimmer mit Badewanne, nordseitigem Balkon und etwa 26m² groß. Die Zimmer des Typs B sind barrierefrei und mit Badewanne und Balkon ausgestattet. Sie sind etwa 32m² groß. Das Typ C Zimmer ist ein Familienzimmer mit einem Doppelbett und zwei Einzelbetten. Mit 50m² ist dieses das größte Zimmer und mit Badewanne und südwestseitigem Balkon ausgestattet. Die Typ D Zimmer haben Größen zwischen 34 und 37m² und sind ebenfalls Familienzimmer. Sie verfügen über Badewannen, ost- beziehungsweise südausgerichtete Balkone, Doppelbetten und jeweils ein Stockbett. Alle Zimmer werden mittels bodenlangen Vorhängen vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt. Der Personalbereich im Obergeschoß ist auch separat über die außenliegende Fluchttreppe begehbar. Service- und Lagerräume befinden sich mittig im Geschoß. Die Leitungsführung erfolgt in der Zwischendecke des Erdgeschoßes.

102 **Legende**

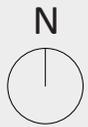
- 1 Zimmer Typ a
- 2 Zimmer Typ b
- 3 Zimmer Typ c
- 4 Zimmer Typ d
- 5 Aufenthaltsbereich
- 6 Technik
- 7 Lager
- 8 Atrium
- 9 Fluchttreppe
- 10 Aufenthaltsbereich
- 11 Personal

- 12 Panorama Sonnenterrasse
- 13 Begrüntes dach





Obergeschoß
M 1: 250



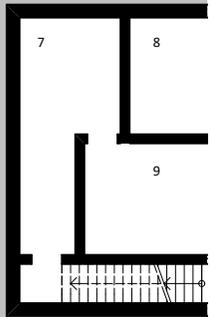
104 Grundriss Untergeschoß

Der untere Wellnessbereich besteht aus Liegebereichen, Duschkmöglichkeiten und zwei großzügigen Saunen. Der beheizte Pool wird als Wanne fertig eingesetzt und mit einer Glasfassade nach außen hin durchtrennt; somit ist dieser im Innenraum begehrbar und man hat die Möglichkeit, nach draußen zu schwimmen und befindet sich quasi im Stausee. Im Falle von Wasserpegelschwankungen des Stausees haben diese Höhenunterschiede nun keinen Einfluss auf das Poolwasser. Schließlich befinden sich im Untergeschoß des Hauptgebäudes weitere Lager- und Technikräume, welche von Küche, Hofladen, Restaurant und Hotel gleichermaßen genutzt werden können.

▽ A-01

3

4

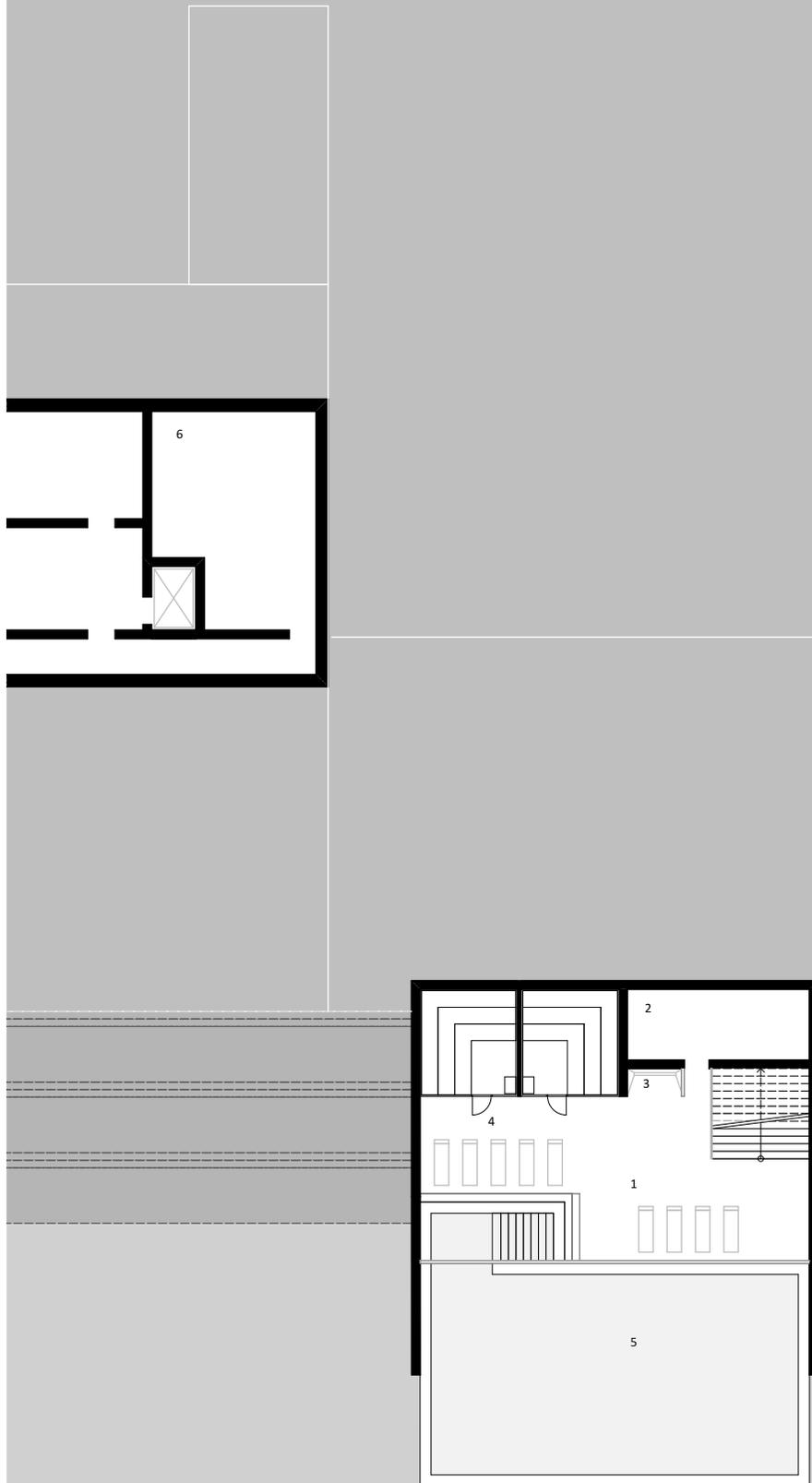


Legende

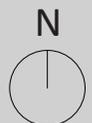
105

- 1 Unterer Wellnessbereich
- 2 Technik Abstellraum
- 3 Dusche
- 4 Saunen
- 5 Outdoor pool

- 6 Lager
- 7 Technik
- 8 Lager
- 9 Technik



Untergeschoß
M 1: 250



ZOOM INs

Küche, Hofladen, Serviceräume | Restaurant | Wellnessbereiche | Zimmer



Eingangsbereich: Lobby und Personalbereich

M 1:100



Terrasse Eingangsbereich:
Lärchenholz – hartes Holz mit langer Haltbarkeit
und verwitterungsresistent

Lobby:

Naturstein - gelber, polierter Kalkstein, warme
Ausstrahlung

Rezeption, Personalbereich und Backup Office:
Eichenholzparkett, angeräuchert aus Massivholz,
warme Ausstrahlung

Service Räume:

Fliesen Weiß, neutrale Farbwahl, rutschsicher



Küche:

Naturstein Travertin – hohe Rutschsicherheit, keine Kratzer sichtbar, geringe Festigkeit und somit angenehm für Personal zum Gehen und Stehen auf lange Zeitdauer
Personalraum und Hofladen:

Eichenholzparkett angeräuchert aus Massivholz, warme Ausstrahlung

Lagerraum und Kühlung:

Fliesen Weiß, neutrale Farbwahl, rutschsicher

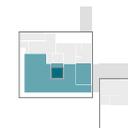
Müllraum:

Estrich auf Grund seiner leichten Pflege und hohen Belastbarkeit.

Küche, Hofladen und Serviceräume M 1:100







Dining und Cafe area:

Eichenholzparkett angeräuchert aus Massivholz,
warme Ausstrahlung

Durchgang Wellnessbereich:

Naturstein - gelber, polierter Kalkstein, warme
Ausstrahlung

Sanitärbereich:

Fliesen Weiß, neutrale Farbwahl, rutschsicher

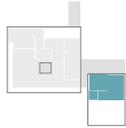
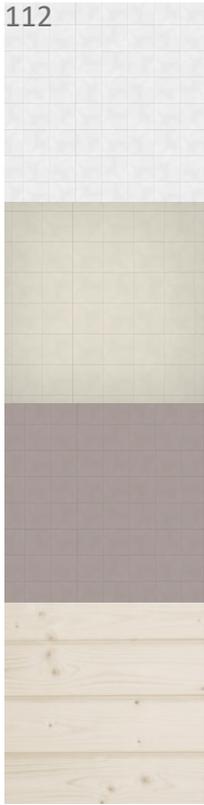
Atrium:

Schotter und Begrünung

Restaurant
M 1:100



112



Umkleiden, Toiletten, Ruheraum:
Fliesen Weiß, neutrale Farbwahl,
rutschsicher

Aufenthaltsbereiche:

Fliesen Sandstein Beige, rutschsi-
cher, warme Ausstrahlung, guter
Wärmespeicher (Fußbodenhei-
zung)

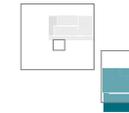
Dusche:

Fliesen Braun um geschützte,
persönliche und abgegrenzte At-
mosphäre zu schaffen, rutschsi-
cher

Saunen:

Holz Nordische Fichte, heller
Farbton, geeignet sowohl für In-
nenraum, als auch für die Außen-
hülle der Sauna

Oberer Wellnessbereich
M 1:100



Aufenthaltsbereiche:

Fliesen Sandstein Beige, rutschsicher, warme Ausstrahlung, guter Wärmespeicher (Fußbodenheizung)

Serviceräume:

Fliesen Weiß, neutrale Farbwahl, rutschsicher

Pool:

Wanne aus Stahl, Einfacher Einbau, Hochwertiger Werkstoff mit langer Lebensdauer und absoluter Dichtigkeit, außerdem schnell zu Reinigen

Kein Wasser des Sees sondern Wasser mit pH Wert zwischen 7.0 und 7.4 mit Chlor versetzt

Unterer Wellnessbereich
M 1:100

114



Zimmer Typ A

Zimmer M 1:100

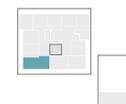
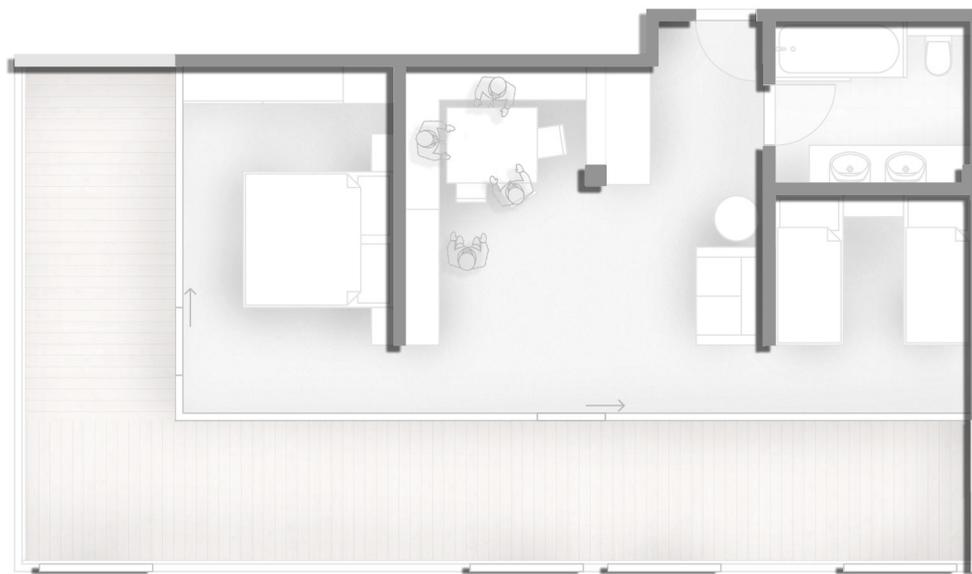
Sanitärbereich:
Fliesen Weiß, neutrale Farbwahl,
rutschsicher

Zimmer:
Teppichbodenbelag, als Farbwahl ein
Hauch von Petrol, Unterstützung des
Schallschutzes und der Gemütlichkeit
der einzelnen Zimmer

Balkon:
Lärchenholz – hartes Holz mit langer
Haltbarkeit und verwitterungsresistent

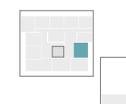


Zimmer Typ B



115

Zimmer Typ C

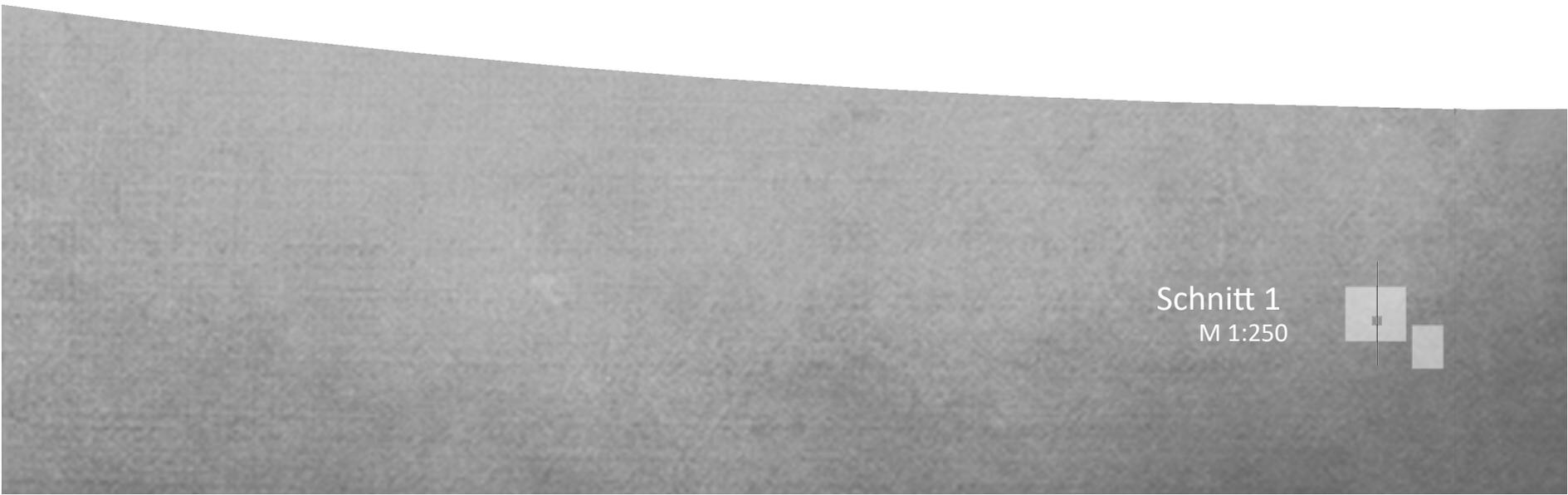


Zimmer Typ D

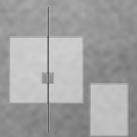
Schnitt1 | Schnitt 2 | Schnitt 3 | Schnitt 4

SCHNITTE

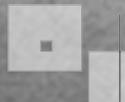




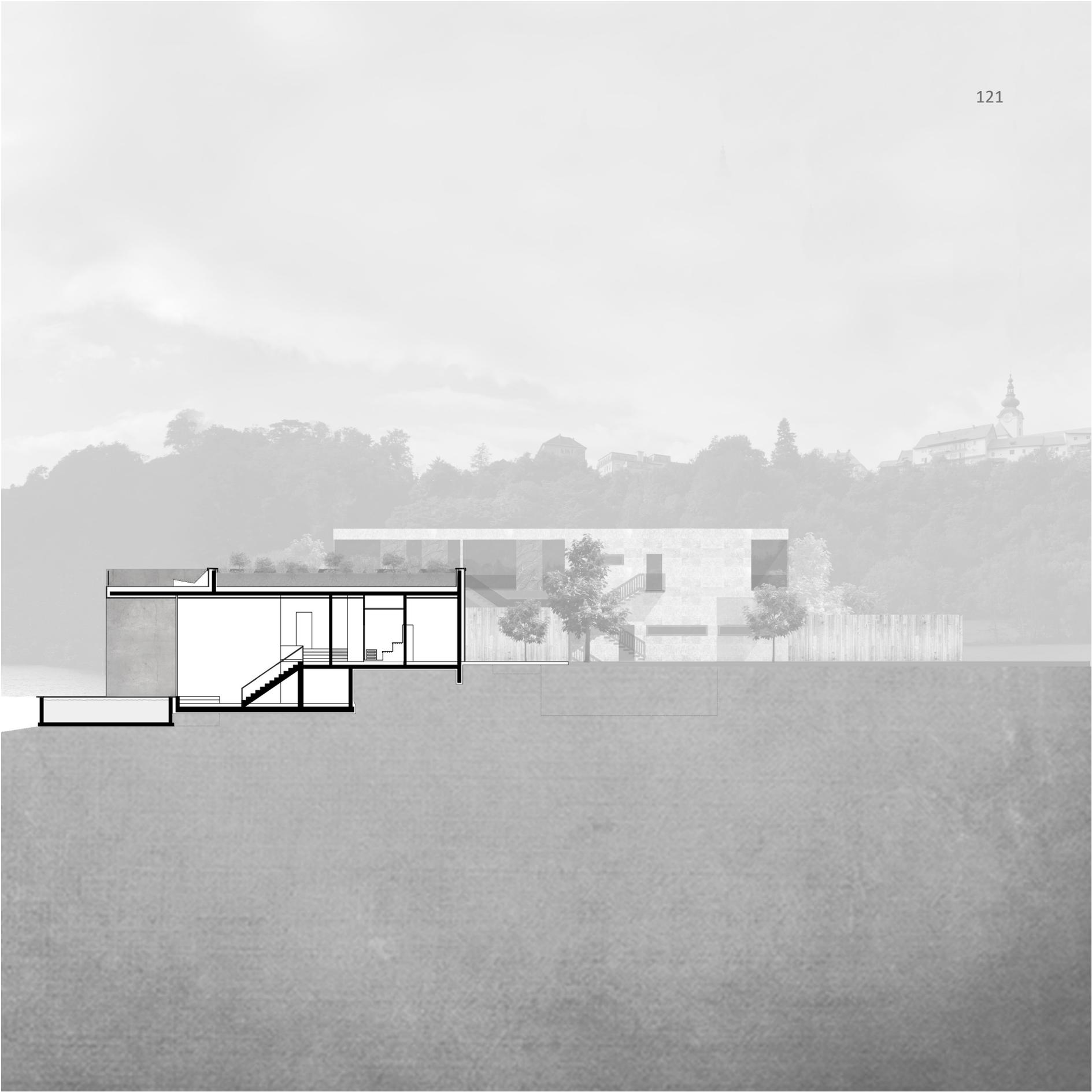
Schnitt 1
M 1:250

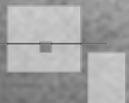


120

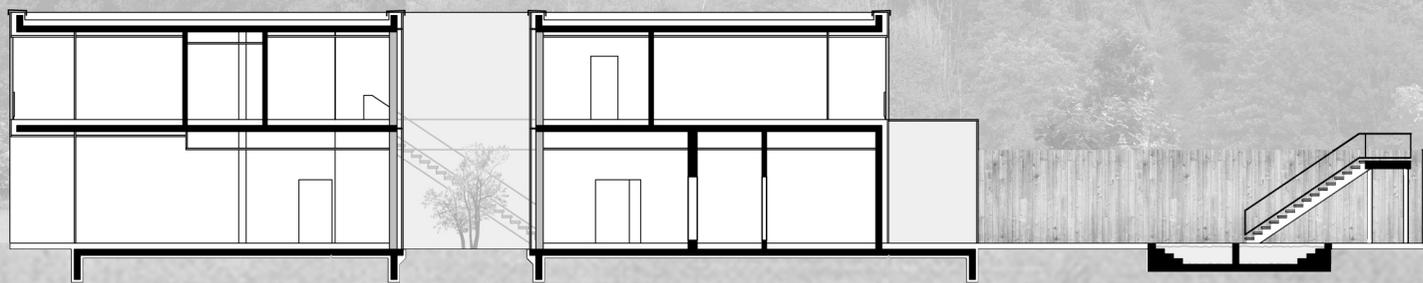


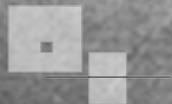
Schnitt 2
M 1:250

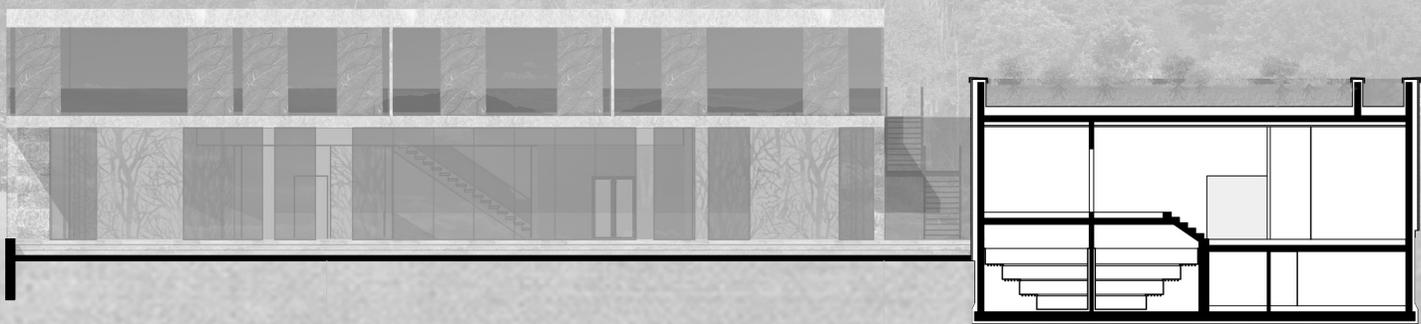




Schnitt 3
M 1:250

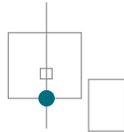






Schnitt1 | Schnitt 2 | Schnitt 3 | Schnitt 4

ZOOM INs



Schnitt 1

M 1:100

Zimmerwände:

Anstrich Elfenbein, warmen Charakter des Zimmers betonen, neutrale Farbwahl

Balkontrennwände:

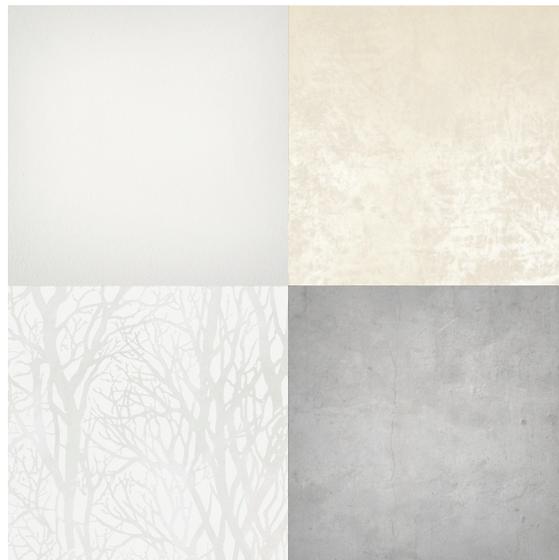
Anstrich in Goldtönen, Wohlfühlatmosfera schaffen

Innenwände Restaurant:

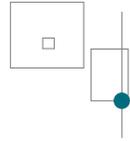
Teilweise Elfenbeinfarben gestrichen, teilweise mit Tapeten versehen – Naturmotive um Landschaft in den Raum zu integrieren

Außenwände Wellness:

Lichtbeton dunkelgrau (Siehe Kapitel Materialwahl Fassaden)







Schnitt 2

M 1:100

Wände Wellnessbereich:

Fliesen Sandstein Beige, warme Ausstrahlung, guter Wärmespeicher

Pool:

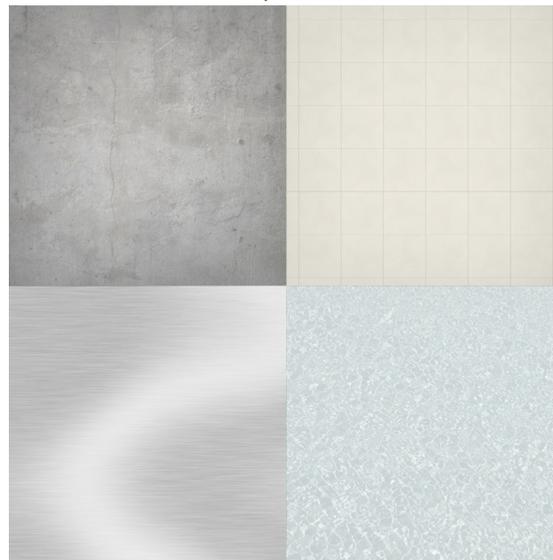
Wanne aus Stahl, Einfacher Einbau, Hochwertiger Werkstoff mit langer Lebensdauer und absoluter Dichtheit, außerdem schnell zu Reinigen

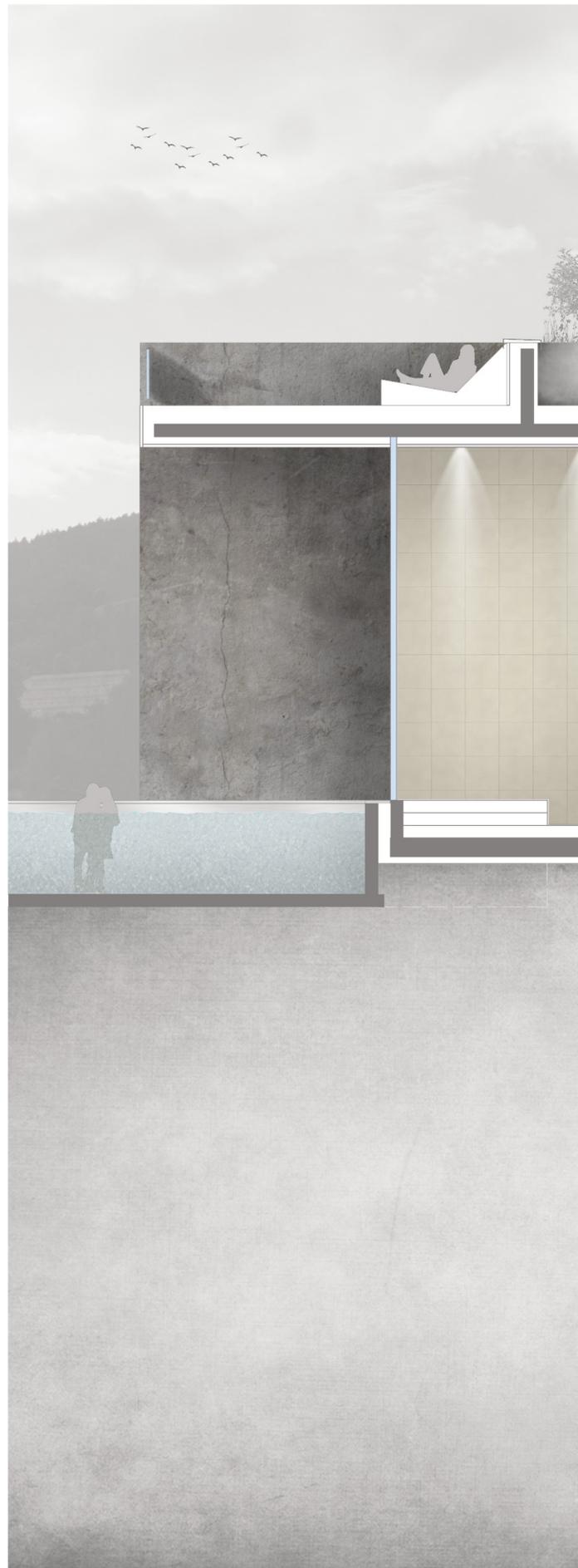
Wasser:

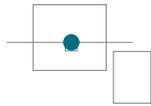
Kein Wasser des Sees sondern Wasser mit pH Wert zwischen 7.0 und 7.4 mit Chlor versetzt

Außenwände Wellness:

Lichtbeton dunkelgrau (Siehe Kapitel Materialwahl Fassaden)







Schnitt 3

M 1:100

Innenwände:

Anstrich Elfenbein, warmen Charakter des Raumes betonen, neutrale Farbwahl

Innenwände:

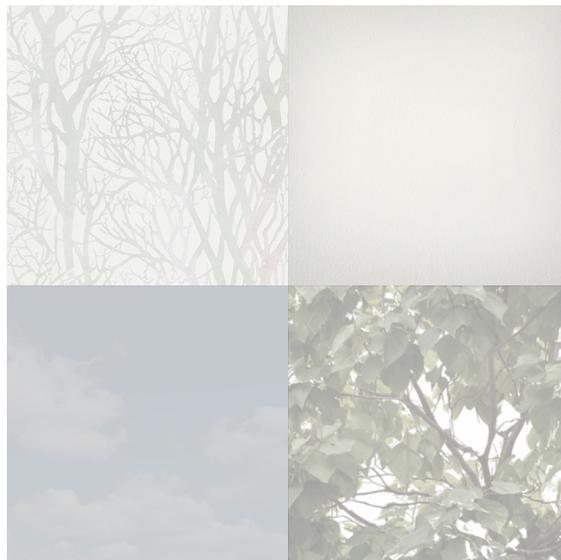
Teilweise mit Tapeten versehen – Naturmotive um Landschaft in den Raum zu integrieren

Atrium:

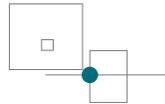
Begrünt mit kleinem Kugelbaum (zB Kugelhorn) oder Stauch (zB Hainbuche), Gras

Atrium:

Fassade aus Glas, Glazing System







Schnitt 4

M 1:100

Wände Wellnessbereich:

Fliesen Sandstein Beige, warme Ausstrahlung, guter Wärmespeicher

Verbindungsraum:

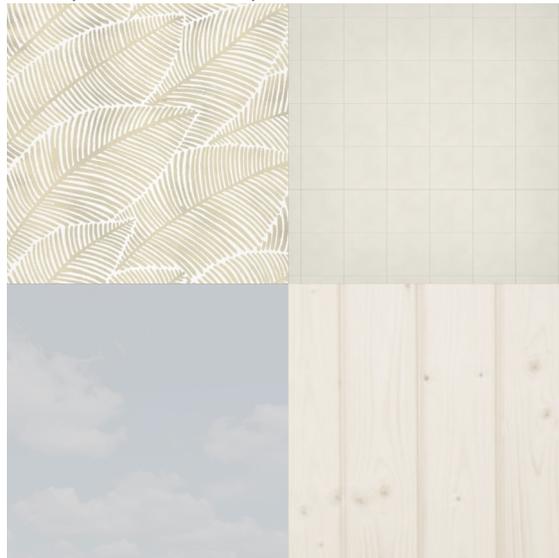
Fassade aus Glas, Glazing System

Saunen:

Holz Nordische Fichte, heller Farbton, geeignet sowohl für Innenraum, als auch für die Außenhülle der Sauna

Verschiebbare Sonnen-/Sichtschutz-/Deko-
Paneele Zimmerbalkone:

Stahl, Gold lackiert, Naturmotiv



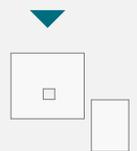


Ansicht 1 | Ansicht 2 | **ANSICHTEN** | Ansicht 3 | Ansicht 4





Ansicht 1
M 1: 250

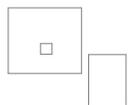






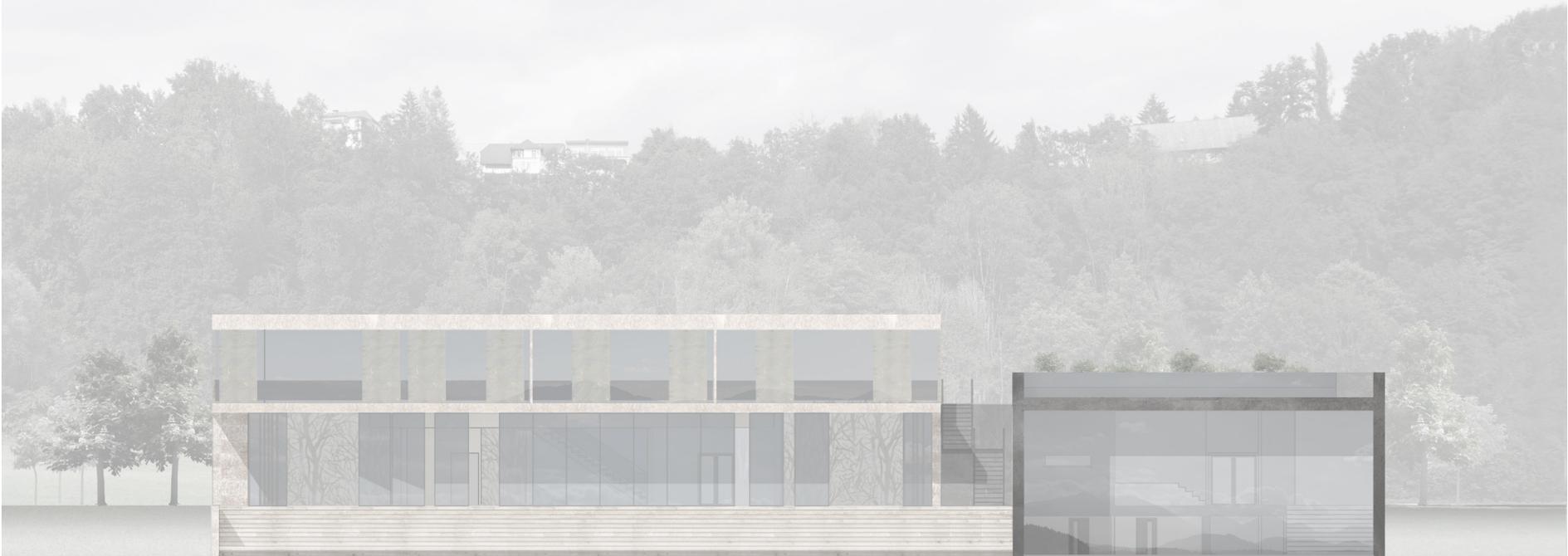
Ansicht 2
M 1: 250





Ansicht 3
M 1: 250







◀ Ansicht 4
M 1: 250



RENDERINGS

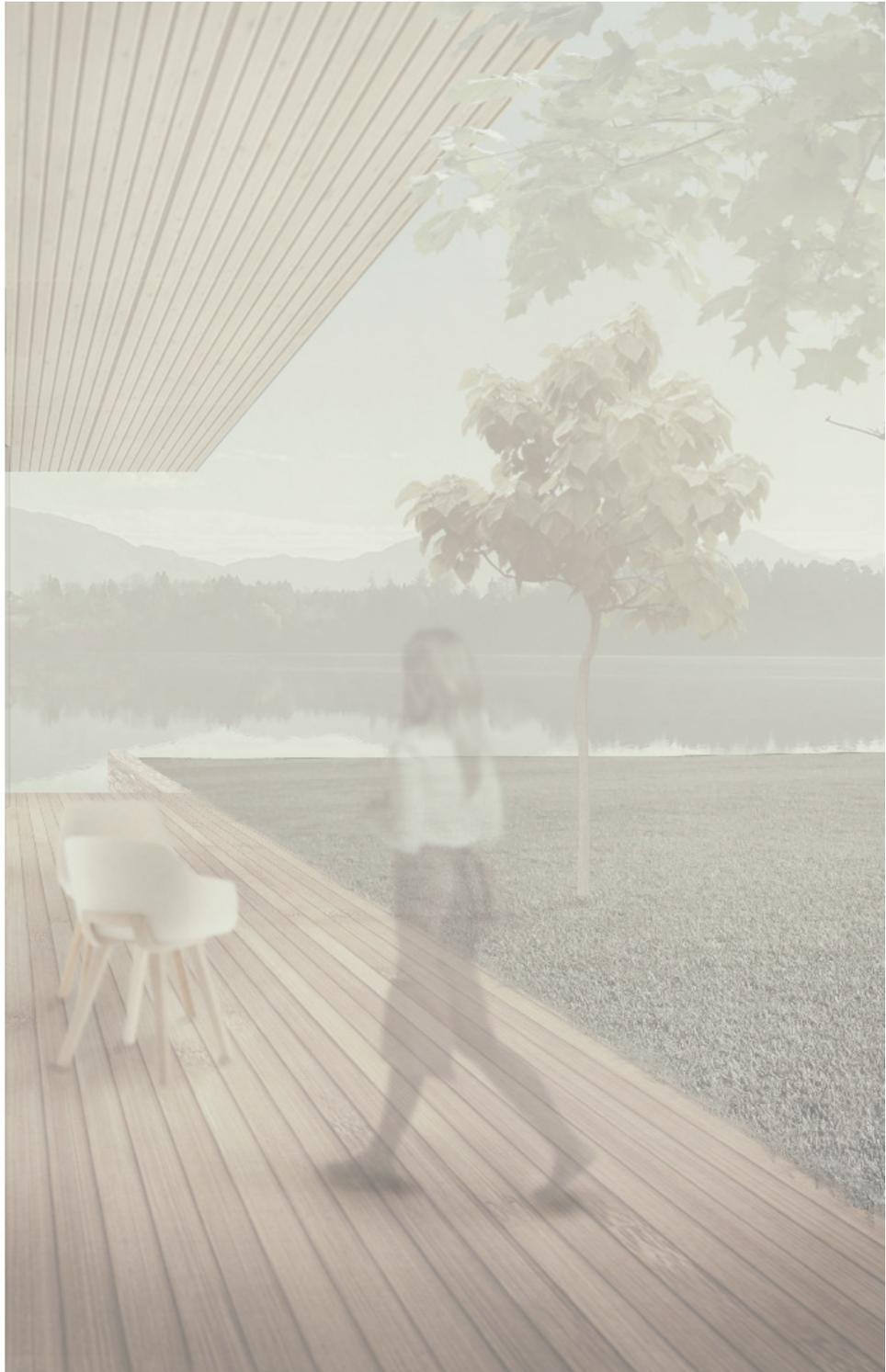




150 Hotelzimmer Blick nach Süd-Westen











QUELLENVERZEICHNIS

Amt der Kärntner Landesregierung (ohne Datum): Geographie,
<https://www.ktn.gv.at/Land/Geographie> [05.10.2016]

Amt der Kärntner Landesregierung (ohne Datum): Kärnten in Zahlen,
<https://www.ktn.gv.at/Land/Zahlen%2dund%2dFakten> [05.10.2016]

Drauradweg (ohne Datum): Der Drauradweg – von Toblach bis nach Marburg,
<http://www.drauradweg.com/de.aspx/Articles/View/765> [17.10.2016]

Drauradweg (ohne Datum): Etappen,
<http://www.drauradweg.com/de.aspx/Articles/Etappen/15.05.2017/to/15.05.2018> [18.10.2016]

Drauschiffahrt (ohne Datum): Geschichte der Schifffahrt am Völkermarkter Stausee,
<http://www.drauschiffahrt.at/geschichte-der-schiffahrt.html> [05.04.2017]

Egger und Partner/mehrWERT (ohne Datum): Broschüre Die Marke Völkermarkt

Egger und Partner/mehrWERT: Standort-/Markenentwicklung “Völkermarkt 2020” /
Bevölkerungsbefragung, Völkermarkt 2013

Ganster, Walter (21.07.2015): Altes Rathaus Völkermarkt – Geschichte,
<http://www.rat-haus.at/geschichte> [10.10.2016]

Gemeinden.at (ohne Datum): Völkermarkt,
<http://www.gemeinden.at/gemeinden/20817/voelkermarkt> [06.02.2017]

Hotel Hochschober (ohne Datum),
<https://www.hochschober.com/> [08.09.2016]

Kärnten Offizielles Tourismusportal (ohne Datum): Sehenswertes in Kärnten,
<http://www.kaernten.at/sehenswertes/> [12.07.2016]

Koller Hotel (ohne Datum),
<https://www.kollers.at/de/hotel-millst%C3%A4tter-see/1-0.html> [06.09.2016]

Körner, Günther: 750 Jahre Stadt Völkermarkt, Völkermarkt 2001

Leiner, Evelin (14.11.2016): Ankünfte und Uebernachtungen nach Herkunftsland,
<https://www.ktn.gv.at/Verwaltung/Amt-der-Kaerntner-Landesregierung/Abteilung-1/Organisation/Statistik/Themenbereiche/Tourismus/Tourismus%20ab%202008> [14.07.2016]

Leiner, Evelin (14.11.2016): Übernachtungen in allen Fremdenunterkünften,
<https://www.ktn.gv.at/Verwaltung/Amt-der-Kaerntner-Landesregierung/Abteilung-1/Organisation/Statistik/Themenbereiche/Tourismus/Tourismus%20ab%202008> [14.07.2016]

Luccon Lichtbeton GmbH (ohne Datum): Produkt, <http://www.luccon.com/produkt/> [06.01.2017]

Seehotel Enzian (ohne Datum),
<http://www.seehotelenzian.at> [06.09.2016]

Senft, Hilde/Senft, Willi (ohne Datum): Völkermarkter Stausee,
[https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/B%C3%BCcher/Eine_Auswahl_aus_den_sch%C3%B6nsten_Seen_%C3%96sterreichs/K%C3%A4rnten/V%C3%B6lkermarkter_Stausee_\(19\)](https://austria-forum.org/af/Kunst_und_Kultur/B%C3%BCcher/Eine_Auswahl_aus_den_sch%C3%B6nsten_Seen_%C3%96sterreichs/K%C3%A4rnten/V%C3%B6lkermarkter_Stausee_(19)) [06.02.2017]

Stadtgemeinde Völkermarkt (ohne Datum): Geschichte,
<http://www.voelkermarkt.gv.at/gemeindeueberblick/geschichte.html> [14.02.2017]

Stadtgemeinde Völkermarkt (ohne Datum): Porträt der Stadtgemeinde,
<http://www.voelkermarkt.gv.at/> [06.02.2017]

Statistik Austria (03.06.2016): Ranking der Bundesländer Österreichs nach ausgewählten Merkmalen,
http://www.statistik.gv.at/web_de/services/wirtschaftsatlas_oesterreich/oesterreich_und_seine_bundeslaender/024104.html [02.10.2016]

Strafinger Tourismusmanagement & Reisebüro GmbH: Tipps & Infos, in: Radlust, 2016

Verbund AG (ohne Datum): Laufkraftwerk Edling,
<https://www.verbund.com/de-at/ueber-verbund/kraftwerke/unsere-kraftwerke/edling> [05.04.2017]

Verein Drauradweg Wirte Kärnten: Drau.Kulinarik.Büchl ,2013

Zöbl, Sabine (27.01.2014): Drauradweg Etappe 6: Ferlach-Lavamünd,
<http://alpregio.outdooractive.com/ar-drauradweg/de/alpregio.jsp#i=9390933&tab=TourTab> [04.10.2016]

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Stauseebucht mit Blick zur Petzn
Yvonne Skof

Abb. 2: Impression Stauseebucht
Yvonne Skof

Abb. 3: Umriss Kärnten mit Gewässer
Yvonne Skof erstellt mit Hilfe von Google Maps

Abb. 4: Umriss Kärnten mit Gewässer und Tourismushotspots
Yvonne Skof erstellt mit Hilfe von Google Maps

Abb. 5: Blick auf Stausee mit Brücke und Hochobir 2017
Yvonne Skof

Abb.6: Blick auf Drau mit Brücke und Hochobir 1941
http://www.gemeindechronik.com/index.php?option=com_pic_places&view=pic_ef_map&tmpl=component&fto=102.992

Abb. 7: Blick auf Drau mit Völkermarkt und Kirche St. Magdalena 1906
Erich Tomasch, 1906 VK an der Drau,
<https://www.facebook.com/groups/VoelkermarktInAltenAnsichten/?fref=ts>

Abb. 8: Blick auf Stausee mit Völkermarkt und Kirche St. Magdalena 2017
Yvonne Skof

Abb. 9: Völkermarkter Stausee
Google Maps <https://www.google.at/maps/place/V%C3%B6lkermarkt/@46.6436182,14.6387392,5814m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x47701b3220303781:0x4ef068129664cbc!8m2!3d46.66207!4d14.63359>

Abb. 10: Blickrichtungen ausgehend von der Stauseebucht
Yvonne Skof

Abb. 11: Etappe 6 des Drauradweges
<http://alpregio.outdooractive.com/ar-drauradweg/de/alpregio.jsp#i=9390933&tab=TourTab>

Abb. 12: Drauradweg Stauseebucht
Yvonne Skof

Abb. 13: Beschilderung Drauradweg
Yvonne Skof

Abb. 14: Logo Drauradwegwirte
Yvonne Skof

Abb. 15: Umriss Kärnten mit Gewässer und Tourismushotspots entlang der Drau
Yvonne Skof erstellt mit Hilfe von Google Maps

Abb. 16: Impressionen Seehotel Enzian
<http://www.seehotelenzian.at/>

Abb. 17: Impressionen Hotel Kollers
<http://wellness.kaernten.at/de/kollers>

Abb. 18: Impressionen Hotel Hochschober
<http://www.wellness-heaven.de/wellnesshotel/hotel-hochschober/>

Abb. 19: Satelitenbild Völkermarkt
Google Maps <https://www.google.at/maps/place/V%C3%B6lkermarkt/@46.6597176,14.6355313,1467m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x47701b3220303781:0x4ef068129664cbcl8m2!3d46.66207!4d14.63359>

Abb. 20: Zusammensetzung Lichtbeton
Luccon Lichtbeton GmbH
<http://www.luccon.com/produkt/>

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:

Ankünfte und Übernachtungen Landesergebnisse Kärnten Kalenderjahr 2015, S.26

Tabelle 2:

Kalenderjahr 2015 Landesergebnisse Kärnten – Kärntner die in Kärnten Übernachten, S.26

Tabelle 3:

Gemeindeergebnis Völkermarkt Kalenderjahr 2015, alle Fremdenunterkünfte, S.27

Tabelle 4:

Aussagen, die sich auf die Attraktivität der Stadtgemeinde Völkermarkt am meisten auswirken?, S.36

Tabelle 5:

Aussagen, die sich auf den Bereich "Attraktives Sport- und Freizeitangebot in Völkermarkt" am meisten auswirken?, S.36

Tabelle 6:

Aussagen, die sich auf den Bereich "Einladendes Stadtzentrum sowie attraktive Geschäfte und Gastronomie in Völkermarkt" am meisten auswirken?, S.37

Tabelle 7:

Raumprogramm Drauradwegwirt, S.70

